MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

41 (11.2.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-74226

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2786. Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal. Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 8 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 41. Freitag, 11. Februar 1898. (Telephon-Nr. 218.)

An die deutsche Friedensgesellschaft.

Die Ortsgruppen dieser Gesellschaft mit dem schönen Titel, zu Mannheim, Pforzheim, Offenburg, Konstanz und Lörrach, vertreiben ein Flugblatt „Zur Klarstellung", auf das eine Antwort nützlich erscheint. Oeffentlichkeit gegen Oeffentlichkeit! Man hätte denken sollen, die Friedensleute wären durch die Ausführungen der nationalliberalen Abgeordneten in den langen Sitzungen der zweiten badischen Kammer schon genug abgestraft worden und würden sich jetzt fein stille verhalten. Da dem aber nicht so zu sein scheint, wollen wir es an einer Antwort nicht fehlen lassen, damit die Herren sich nicht etwa in den Wahn einwiegen lassen, die Mehrheit des Volkes stehe ihren Bestrebungen sympathisch gegenüber.

Freilich, Frieden wollen wir auch, und Frieden proklamirt ja sowohl unser allverehrtes badisches Staatsoberhaupt, wie die kaiserlich deutsche Regierung bei jeder passenden Gelegenheit, so neulich erst der Staatssekretär von Bülow in Worten, die zur Klarstellung wahrlich nichts vermissen ließen und sogar den Oppositionsparteien nicht mißfielen. Kaiser Wilhelm II. hat gleichfalls seine Friedensliebe oft genug betont, darüber kann gar kein Zweifel obwalten. Am Ende des Jahrhunderts starrt Alles von Waffen, und jeder Großstaat beheuert seine Friedenssehnsucht. Das ist die praktische Auslegung des alten Römerwortes, das sich in der Geschichte seit je bewährt hat: „Wenn du Frieden willst, so bereite dich zum Kriege vor."

Für den Ausdruck „Chauvinismus" hat unsere deutsche Sprache keine Uebersetzung, die völlig paßt. Das ist charakteristisch. Viele Jahrhunderte hindurch haben wir aber auch dem Wesen nach diese Bezeichnung nicht gekannt. Wir ahmten den Franzosen, den Italienern, den Engländern nach, wir krochen vor den Ausländern völlig im Staube. Sollte das der deutschen Friedensgesellschaft unbekannt sein? Trotzdem heißt es in dem Pamphlet:

1. Es ist erwiesen, daß in den vom Gr. Oberschulrath herausgegebenen Volksschullesebüchern mehrfach Ausdrücke wie „Erbfeind", „Habgier der Franzosen", „wüstes Geschrei des (französ.) Volkes" u. s. w. vorkommen. Aus der erstaunten Frage des Herrn Oberschulrathdirektors Dr. Arnsperger, ob es denn nicht wahr sei, daß Frankreich der Erbfeind Deutschlands sei, geht hervor, daß einer der obersten Leiter des badischen Schulwesens diesen Ausdruck, welcher dem Schüler den Begriff einprägt, in jedem Franzosen seinen geborenen Feind zu erblicken, für berechtigt hält.

Erbfeind könnte man wohl sagen im Hinblick auf die vielen Leiden, die uns die Kriegssucht der Franzosen gerade hier im deutschen Südwesten seit dem 30jährigen Kriege bereitet hat. Die Ruinen in Heidelberg sprechen eine beredte Sprache, und die Geschichte von Worms und Speyer berichtet dasselbe. War es denn keine Habgier, die Frankreich zu immer neuen Kriegen gegen uns anstachelte? Ertönte denn nicht 1870, wie schon so manches Mal das wüste Geschrei des französischen Volkes: à Berlin?

Und was den Ausdruck: „geborener Feind" anlangt — ja, gegen wen rüsten denn die Franzosen immer noch bis zur Erschöpfung? Gegen die Schweiz und Belgien? Triefen denn nicht die französischen Blätter heutigen Tages so oft von Deutschenhaß, von den greulichsten Hetzereien gegen Deutschland? Dies Alles — es ist ein starkes Stück — wollen die Friedensleute ableugnen?

In einem zweiten Paragraphen heißt es in der Proklamation:

„Aus diesen beiden Thatsachen ergibt sich, daß unser Verlangen nach Befreiung des Schulunterrichts von „allem chauvinistischem Beiwerk" vollauf berechtigt war."

Und weiter in § 5:

„Die Pflege der Vaterlandsliebe ist als Aufgabe der Schule auch in unserer Petition ausdrücklich anerkannt und gefordert worden; die Pflege kriegerischer Regungen bei der heranwachsenden Jugend, die von einzelnen Rednern vertheidigt wurde, verwerfen wir dagegen auf das Entschiedenste."

Geehrte Männer des Friedens, der auch uns ein lieblicher Klange ist! Die Zeiten sehen nicht danach aus, daß wir nur den Bratspieß pflegen können statt der männermordenden Waffe und die Schalmeien blasen, statt auf die Trommel zu schlagen. Keiner wünscht mehr, als wir, daß uns der Segen des Friedens erhalten bleibt — aber wer bürgt uns dafür, daß in unserem unruhigen Nachbarlande, wo es jetzt wieder wie in einem Hexenkessel gährt und brodelt, nicht ein Ereigniß eintritt, das die da drüben zum Rachekriege treibt? Heute noch sind wir vielleicht sicher und morgen, übermorgen vielleicht nicht mehr. Nur die Furcht vor der gewaltigen Rüstung, die Germania trägt, hält sie ab, weiter nichts, nur die Angst vor der lodernden Flamme vaterlandsliebender Begeisterung, die durch Alldeutschland mit elementarer Gewalt wehen würde, wie 1813 und 1870, wenn sie die Berge des Wasgau überschreiten wollten. . . . .

Es mag ja sein, daß die Vaterlandsliebe, die der Jugend unseres Landes den Strickstrumpf und das Geldverdienen allein anempfiehlt, auch eine berechtigte ist. Aber durch die Kriege ist unsere deutsche friedliche Kultur noch nicht unterdrückt worden. Im Gegentheil, nach einem glücklichen Kriege ist sie immer auf's Neue emporgeblüht. Bleiben wir ein starkes, wehrhaftes Volk; pflegen wir schon in unsern Kindern Selbstbewußtsein, nationalen Stolz, Sinn für deutsche Ehre und Würde. Dann bleibt der Friede am sichersten gewahrt; Niemand wagt es, ein solches Volk anzugreifen — oder er kriegt seine Haut. Q. e. d.

Deutsches Reich.

Die Reichstagswahl in Mannheim-Weinheim-Schwetzingen.

Wie wir hören, sollen die Demokraten und Freisinnigen unseres Wahlkreises beabsichtigen, Herrn Rechtsanwalt Oskar Muser von Offenburg wieder als Reichstagskandidaten aufzustellen. Herr Muser hat bekanntlich bereits im Jahre 1893 in unserem Reichstagswahlkreise kandidirt. Der ultramontane „Bad. Landsmann" in Ettlingen deutet an, daß das Zentrum diesmal in unserem Wahlkreise einen eigenen Kandidaten aufzustellen gedenkt. Sollte dies der Fall sein, so würde Herr Muser wahrscheinlich sehr wenige Stimmen erhalten, da die meisten seiner bisherigen Wähler dem Zentrum angehörten.

Jakob Grimm über die deutsche Flotte.

Der große Sprachforscher und Patriot im besten Sinne des Wortes Jakob Grimm brachte bei der Germanistenversammlung, welche im Jahre 1847 in Lübeck abgehalten wurde, folgenden Toast aus: „Lübeck hat eine reiche Vergangenheit im Hintergrunde, ob sein alter Ruhm neu aufblühen, ob seine Macht sich wieder erhöhen werde, liegt noch im Schooß der Zukunft. Von drei Bedingungen insonderheit, scheint es mir, wird diese Erneuerung abhängen, davon erstens, daß ein allgemeiner Aufschwung des deutschen Handels nicht blos im Norden, sondern auch im Süden und in der Mitte des Vaterlandes eintrete und eine neue, noch stärkere Hansa hervorrufe; dann davon, daß dieser Hansa eine mächtige Flotte zugehöre, die es nicht länger dulder, daß von anderen Völkern unser Recht auf den Meeren beeinträchtigt werde; drittens davon, daß zwischen Deutschen und verbrüderten Skandinaven ein fester Bund erwachse, kraft dessen wir auf der Ostsee und Nordsee frei und stolz walten." Und in das Erinnerungsalbum zu Lübeck hat Jakob Grimm am 26. September 1847 eingeschrieben: Hansa ist das älteste deutsche Wort für Schaar und Gesellschaft. Es muß noch einmal eine stärkere deutsche Hansa als die alte war, sich auf dem Meere schaaren.

Zur Flottenfrage

schreibt ein junger Hamburger Kaufmann E. Kunhardt, der viel und oft im Auslande reiste: „Ich hörte während meines Aufenthaltes in Hamburg vielfach behaupten, die Welt sei vertheilt; für uns sei überhaupt kein begehrenswerthes Land mehr zu erhalten. Das ist falsch; die Erde ist nicht vertheilt. Das ganze Mittel- und Südamerika wird für den zu haben sein, der rechtzeitig auf dem Platz erscheint. Das Staatswesen aller Republiken in Süd- und Mittelamerika, mit alleiniger Ausnahme Mexikos, ist derartig zerrüttet, daß über kurz oder lang alle, eine nach der anderen, naturgemäß aufhören müssen, zu den selbstständigen Freistaaten zu zählen. Was die Zukunft in diesem Theile der Erde bringen mag: Wir brauchen auch hier eine große Flotte, wenn wir im Wettbewerbe mit anderen europäischen Völkerschaften und mit Nordamerika nicht unterliegen wollen. Kein verständiger Deutscher wird an Eroberungskriege in Amerika denken. Zwischen solchen und unthätigem Zusehen liegt ein weiter Spielraum. Will Deutschland, wenn es gilt, das Richtige zwischen beiden treffen, muß die Flottenvorlage unverkürzt angenommen werden."

* * *

Der Abgeordnete v. Bennigsen ist in Berlin eingetroffen, um an den Berathungen des Flottengesetzes und des „Marineetats in der Budgetkommission theilzunehmen. Nach der „Nl. Corr." haben sich die Aussichten für das Flottengesetz umsomehr gebessert, als die Zersetzung der bisherigen Opposition weitere Fortschritte gemacht und diese gegen ein festes und geschicktes Zusammenwirken der Regierung und der geschlossenen Minorität nicht Stand halten wird. Dagegen meldet die „Köln. Ztg.", die Polen würden dagegen stimmen.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser empfing den russischen Großfürsten Constantin und nahm mit ihm die Parade des Gardegrenadier-Regiments No. 5 ab.

Gestorben sind:

Der Oberst z. D. Gerhards, stellv. Direktor der Lebensversicherungsanstalt für Armee und Marine. — Der Generalarzt z. D. Dr. Werlitz in Gatersleben bei Magdeburg.

Kurze Nachrichten.

Ueber die englische Thronrede sprechen sich auch die Londoner Blätter äußerst abfällig aus. Gerade über die Fragen, die England in Athem erhalten, schweige sich die Thronrede vollständig aus. Selbst der „Globe" findet, daß die Tugend der diplomatischen Diskretion zu weit getrieben sei und Mißtrauen einflößen müsse.

Mehrere neue Regierungsbezirke sollen angeblich in Preußen geschaffen werden. Man spricht von Krefeld in der Rheinprovinz, Gleiwitz in Oberschlesien und Allenstein in Ostpreußen.

Das „Bairische Vaterland" Ehren-Sigls schreibt über den jüngsten Unglücksfall im Kieler Hafen: „Im Kieler Hafen ist eine Dampfpinasse der Marine vom Sturm umgeblasen worden, weil die Preußen wieder einmal bei Sturm nicht zu fahren wußten. Als das Schiff bereits untergegangen und der Kessel geplatzt war, kamen die Marinepreußen. Es sind 10 (oder 6) Mann ertrunken. — Wenn die Preußen es nicht können, aber doch fahren wollen, dann ersaufen sie und sagen: navigare necesse est, vivere non est necesse; zu deutsch: gefahren muß sein, wenn wir's auch nicht können und ersaufen." Das Subjekt, welches dergleichen schreibt, sagt die „Nat.-Ztg.", schmückt durch seine Mitgliedschaft den deutschen Reichstag!

Die kaufmännischen Vertretungen von Altona, Berlin, Breslau, Danzig und Stettin haben erklärt, „daß sie ein Bedürfniß für die Errichtung selbstständiger Handelshochschulen als vorhanden nicht anerkennen, daß sie es dagegen für zweckmäßig erachten, an die bestehenden Hochschulen handelswissenschaftliche Lehrfächer anzugliedern, ohne den besonderen Bestrebungen einzelner Städte zu präjudiziren."

Die polnische Reichstagsfraktion hat die Marinevorlage berathen und sich im Allgemeinen sympathisch über die Grundgedanken derselben ausgesprochen; es darf danach als sicher gelten, daß die Fraktion eben so wie das Centrum der Vorlage in abgemilderter Form zustimmen wird.

In Kiautschau ist der zweite Lloyddampfer „Krefeld" mit dem weiteren Truppentransport angelangt.

Die Wahlprüfungskommission des preußischen Landtages erklärte die Wahl des polnisch-ultramontanen Abgeordneten v. Wolszlegier (Wollschläger, Renegatenfamilie) für ungültig.

In der bayerischen Kammer beantragte Abgeordneter Baumann (Centrum) eine angemessene Unterstützung der in hilfsbedürftiger Lage befindlichen Landwirthe, welche Viehverluste infolge der Maul- und Klauenseuche gehabt, aus verschiedbaren Fonds, event. aus Staatsmitteln.

Oesterreich-Ungarn.

Magyarisirung.

In der Gemeinde Breitenbrunn im Oedenburger Comitat ließ der Schullehrer Braunrath seinen Namen in Pronai magyarisiren, und schließlich kamen nahezu sämmtliche Bewohner der kerndeutschen Gemeinden, offenbar getäuscht durch allerlei Vorspiegelungen und auf höhere Ermunterung, um die Magyarisirung ihrer deutschen Namen ein. Schande!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Febr.

Das Haus ist schwach besetzt.

Fortsetzung der 1. Berathung des Antrages Auer betreffend das Versammlungs- und Coalitionsrecht, Aufhebung sämmtlicher Beschränkungen.

Abg. Dr. Pachnicke (freis. Ver.): § 8 des preußischen Vereinsgesetzes müsse aus der Welt geschafft werden, da doch alle Parteien, selbst die conservative, ihm zuwiderhandelten. Auch der Frau müsse die Theilnahme an Versammlungen und Vereinen erlaubt werden. Das Kammergerichtserkenntniß, das den Oberpräsidenten eine große Macht zur Beschränkung des Vereinsrechtes einräume, laufe der Verfassung stracks zuwider. Die Willkürlichkeiten mancher Amtsvorsteher seien die reine Paschawirthschaft. Diese fühlten sich als Partei, nicht als Behörde. (Zustimmung links.) Redner bespricht dann die Verhältnisse des freisinnigen Bauernvereins „Nordost."

Abg. Stolle (Soc.) bespricht die in Sachsen geplante Aenderung des Wahlgesetzes, wo die Nationalliberalen den Ultramontanen Handlangerdienste leisten. In Sachsen werde es dem Arbeiter unmöglich gemacht, mit Hilfe des Coalitionsrechtes bessere Lohnbedingungen zu erlangen, während man durch ein gesetzmäßiges Verfahren manchen Ausstand verhindern könne. Redner führt eine Reihe von Vorkommnissen in Sachsen an, so aus Glauchau, Zwickau u. a., wo die Behörden gegen das Vereinsrecht grobe Verstöße begangen hätten.

Rösicke (wildliberal): Auch unter den Arbeitgebern seien viele, die eine Verstärkung des Coalitionsrechtes der Arbeiter befürworten. Der Antrag Auer sei jedoch im einzelnen zu weit gehend. Wollte man das jetzt bestehende Verbot strikte durchführen, so würden Organisationen wie die Hirsch-Dunckerschen Vereine und dergleichen gar nicht möglich sein. Am schlimmsten hätten die Frauen unter den jetzigen Verhältnissen zu leiden. Wenn der Staat nicht in der Lage sei, allen Classen ein ausreichendes Einkommen zu sichern,

MARCHIVUM

müsse er ihnen umso mehr Freiheit lassen, eine Besserung ihrer Lage anzustreben und durchzusetzen.

Zubeil (Soz.) wendet sich gegen den Abg. Frhrn. v. Stumm und betont, daß die angeblichen Ausschreitungen von Arbeitern bei Strikes ständig abnähmen. Dagegen sei der Prozentsatz bestrafter Studenten bedeutend. Bismarck habe gesagt, die Deutschen fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt; er hätte sagen sollen: wir fürchten die Sozialdemokraten und sonst nichts. Redner führt eine Reihe von Fällen an, in denen das Vereinsrecht Arbeitern gegenüber parteiisch gehandhabt worden sei. So seien in Sachsen die evangelischen Arbeitervereine bevorzugt worden.

Abg. Lenzmann (freis. Volksp.) zieht seinen Antrag auf Commissionsberathung des Antrags Auer zurück.

Die Diskussion wird geschlossen. Damit ist die erste Berathung erledigt.

Nach persönlichen Bemerkungen des Frhrn. v. Stumm vertagt sich das Haus auf morgen 2 Uhr.

Tagesordnung: Weiterberathung des Etats: Etat des Auswärtigen Amtes und der Kolonieen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim.** 11. Februar 1898

* **Ernennung.** Betriebsassistent Theobald Rombach in Orschweier wurde zu Stationsverwalter daselbst ernannt.

* **Erbauung einer zweiten Neckarbrücke.** Nachdem das Projekt über die Errichtung einer zweiten Neckarbrücke am 5. d. M. nach Prüfung durch zwei Sachverständige an den Stadtrath zurückgelangte, soll dasselbe nunmehr laut Stadtrathsbeschluß dem s. Zt. weiter ernannten Sachverständigen zur Durchsicht mitgetheilt werden.

* **Wegen Uebernahme der höheren Mädchenschule** in städtische Verwaltung hat der Stadtrath eine Vorlage an den Bürgerausschuß beschlossen.

* **Die Parzellirung des Baublocks zwischen der Rosengarten-, Lamey- und Charlottenstraße** ist vom Stadtrath in seiner letzten Sitzung genehmigt und die Versteigerung der hiernach gebildeten 10 Bauplätze auf Montag, 28. Februar 1898 anberaumt worden. Ebenso wird zur Versteigerung von 4 Bauplätzen an der Ruprechtstraße und von 8 Bauplätzen an der Collinistraße Termin auf Samstag, 5. März anberaumt.

* **Aus der Handelskammer.** Nach neuerer Anordnung sind, wie wir von zuständiger Seite erfahren, amerikanische Aepfel (auch frische) bis auf Weiteres zur Einfuhr zugelassen. Im Uebrigen bezieht sich, wie hier wiederholt sein mag, die Einfuhrbeschränkung nur auf frisches Obst amerikanischer Herkunft außer Aepfel.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 4. Woche** vom 23. Januar bis 29. Januar 1898. An Todesursachen für die 45 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fälle Masern und Rötheln, in 1 Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in 1 Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Fälle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 8 Fälle Lungenschwindsucht, in 10 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 3 Fällen akute Darmkrankheiten, (in — Fälle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —.). In 17 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 4 Fällen gewaltsamer Tod.

Durchbruch der Planken.

Der Stadtrath hat nunmehr dem Bürgerausschusse die Vorlage wegen des Durchbruchs der Planken unterbreitet. Die Sitzung, in welcher diese Angelegenheit im Bürgerausschuß zur Berathung kommt, findet am Freitag, 18. Februar, statt. In der Vorlage des Stadtraths heißt es:

Die Durchbruchsfrage fand erstmalige Erwähnung in der Sitzung des Stadtraths vom 7. Mai 1888; es handelte sich damals um den Ankauf des Krämer'schen Hauses E 5, 15 für das Leihhaus und um Aufbauung eines dritten Stockwerkes auf das Leihhausgebäude. Das damalige Mitglied des Stadtraths, Herr Heinrich Hartmann, hatte von der Erstellung des 3. Stockwerkes abgerathen, weil nach Ankauf des Krämer'schen Hauses für den Leihhausbetrieb genügend Räume vorhanden seien und weil im Falle einer eventuellen späteren Straßenverbreiterung dieser letzteren durch Aufbau eines 3. Stockes auf das Leihhaus nur größere Schwierigkeiten und Kosten bereitet werden würden.

Dieser ersten Anregung des Straßendurchbruchs wurde jedoch vom Stadtrath keine weitere Folge gegeben; vielmehr trat die Frage erst Mitte 1896 in den Vordergrund, als 2 Alternativen eines Projektes des Tiefbauamts über Umgestaltung der eigentlichen Planken von D 5/E 5 bis O 5/P 5 vorgelegt wurden.

Eine neue Anregung erhielt die Frage dadurch, daß seitens des Baumeisters Georg Börtlein Anfangs November 1897 für das Grundstück P 6, 1 und P 6, 1½ ein Gesuch um Erlaubniß zum Umbau dieses Hauses eingereicht und hierdurch der Stadtrath gedrängt wurde, der Frage ernstlich näher zu treten.

Vom Tiefbauamt wurden früher schon bei Prüfung dieser Angelegenheit verschiedene Projekte über die Verbreiterung bearbeitet und es ist von diesen projektirten dasjenige am leichtesten durchzuführen, welches die Fluchten der Quadrate E 7 und P 7 durch die Quadrate E 5—E 6, bezw. P 5—P 6 fortsetzt, weil die Fronten der Quadrate D 5—D 6 und O 5—O 6 in den Fluchten der südlichen Plankenseite liegen. Die Ausführung der Verbreiterung auf der Seite der Quadrate E 5, E 6, P 5 und P 6, empfiehlt sich insbesondere auch deshalb, weil auf dieser Seite meistentheils nur ältere Häuser stehen, die in nicht zu ferner Zeit wahrscheinlich doch abgebrochen und durch Neubauten ersetzt werden würden.

Was das Projekt an und für sich und insbesondere die Nothwendigkeit einer Straßenverbreiterung anlangt, glaubt der Stadtrath, daß es wohl keiner besonderen Erläuterung bedarf, in wie weitgehender Weise der Verkehr in diesen engen Straßentheilen zur Zeit eingeschränkt ist und welchen Einfluß die Durchführung dieser Verbreiterung ausüben würde. Die engen Straßentheile haben im Mittel eine Breite von nur 11,30 Mtr., wovon 7,30 Mtr. auf die Fahrbahn und je 2 Mtr. auf die Gehwege entfallen. Das sind Abmessungen, die weder für den Fuhrverkehr, noch für den Fußgängerverkehr ausreichen; völlig ungenügend würde sich die Straßenbreite erweisen, wenn die beabsichtigte elektrische Straßenbahn zweigleisig durch diese Straße fahren soll.

Bei Zurücklegung der Straßenfluchten auf die gleichen Fluchten wie bei P 7 und E 7 können die fraglichen Straßenstrecken auf 20,20 Mtr. im Mittel verbreitert werden, d. h. also die neue Flucht wird 9 Mtr. im Mittel hinter die heutige Straßenflucht zu liegen kommen. Eine Straßenbreite von 20,20 Mtr. (3,20 Mtr. breiter als die Breitestraße) dürfte allen Ansprüchen genügen und die Anlegung einer unserer Stadt würdigen Hauptstraße in großstädtischen Abmessungen ermöglichen; sie würde eine Fahrbahn von 10 Mtr. erhalten, in deren Mitte die beiden Trambahngleise zu liegen kämen, während der Rest von 10,20 Mtr. auf die beiderseitigen Gehwege in zweckmäßiger Weise vertheilt werden würde.

Eine gleichmäßige Durchführung der ganzen Straße vom Wasserthurm bis zum Ende der Rheinstraße, die in ästhetischer Hinsicht wohl zu wünschen wäre, ließe sich nicht ermöglichen, da sich die Axen der Heidelberger- und Rheinstraße mit der Axe der Planken, wie bekannt sein dürfte, nicht decken. Wenn nun auch die zukünftigen Eckhäuser E 5, 1 und P 5, 1 noch um etwa 4 Meter vor die nördliche Plankenfront vorspringen, so werden doch die Verkehrsverhältnisse nach stattgefundener Verbreiterung der Straßen wesentlich günstiger und nach unserer Ansicht in jeder Weise befriedigend sich gestalten lassen.

Es wurde mit den betheiligten Eigenthümern in Kaufsverhandlungen eingetreten. Die Eigenthümer haben dabei bedungen, daß sie ihre Angebote nur bis 1. Februar 1898, theilweise auch bis 1. April 1898 aufrecht zu erhalten. Die Gesammtsumme der Forderungen beläuft sich auf Mk. 8,011,500 — exkl. Leihhaus und Katholisches Bürgerhospital.

Hierzu ist zu bemerken, daß bei Durchführung des Projektes von den einzelnen für die Straßenverbreiterung in Anspruch zu nehmenden Grundstücken Geländeabschnitte übrig bleiben würden, die zur Bebauung ungeeignet wären, so daß die Stadtgemeinde verpflichtet wäre, auch diese Geländeabschnitte zu erwerben. Es war deshalb in Aussicht genommen worden, nicht allein diese Theile, sondern auch die hinten angrenzenden Liegenschaften, soweit sie zur zweckmäßigen Arrondirung und Verwendung als Bauplätze nothwendig erscheinen, zu erwerben und später wieder zu veräußern.

Allein die geforderten Preise erschienen als zu hoch. Daß einzelne Eigenthümer allzu hohe Preise forderten, mag dem Umstande zuzuschreiben sein, daß der Stadtrath im Hinblick auf das Baugesuch des Georg Börtlein es für zweckmäßig und nothwendig hielt, innerhalb kurzer Zeit mit den in Betracht kommenden Eigenthümern zu verhandeln, und daß den sämmtlichen Betheiligten durch die Presse u. s. w. von dem Vorhaben der Stadtverwaltung Kenntniß gegeben wurde. In Folge dessen haben Einzelne weit höhere Preise gestellt, als dies vielleicht geschehen sein würde, wenn dem Stadtrath zu den Verhandlungen geraume Zeit zur Verfügung gestanden hätte und bei der vorgeschriebenen Behandlung in Kommissionen und Stadtrathssitzungen eine völlige Geheimhaltung des Planes möglich gewesen wäre. Vielleicht waren auch einzelne Eigenthümer der Meinung, die Stadtgemeinde befände sich nach den vorliegenden Verhältnissen in einer gewissen Zwangslage, um jeder Forderung nachgeben zu müssen.

In Anbetracht der hohen Forderungen konnten die Kaufangebote von der Stadtgemeinde nicht acceptirt werden, und es wird nach wiederholten Berathungen nunmehr vom Stadtrath beabsichtigt, falls das Projekt die Zustimmung des Bürgerausschusses findet, durch spätere Verhandlungen den Versuch zu machen, die Häuser zu einem entsprechenden billigeren Preis anzukaufen und das ganze Projekt, einschließlich Neuherstellung der Straßen in Asphalt im Kostenvoranschlag von Mk. 70 900.—, zur Durchführung zu bringen, unter der Voraussetzung, daß der Gesammtaufwand die Summe von Mk. 1 000 000.— nicht übersteigt.

Der Stadtrath hat bei seinen Berathungen auch in Erwägung gezogen, ob die Angrenzer der Quadrte D 5, D 6, O 5, O 6 in Anbetracht des hervorragenden Nutzens, der ihren Liegenschaften nach Durchführung der Verbreiterung zweifellos zukommen wird, nicht zu einer Beitragsleistung herangezogen werden sollten. Es wurde deshalb mit denselben in Unterhandlung getreten. Die Betheiligten erklärten sich bereit, einen Beitrag zu den Kosten zu leisten. Die Angrenzer in O 6 und P 6 haben einen bestimmten Betrag nicht genannt, während jene von D 5 und D 6 erklärten, unter keinen Umständen mehr als M. 500,— pro lfd. m Hausfront beitragen zu wollen.

Der Stadtrath ist der Ansicht, daß die Beiträge jedenfalls nicht unter M. 500 pro lfd. m bemessen werden sollen. Die definitive Festsetzung der Beitragshöhe soll jedoch noch späterer Vereinbarung mit den Betheiligten vorbehalten bleiben. Die Frontlänge der Häuser D 5 und D 6 beträgt 131,48 m, jene O 5 und O 6 152,80 m, zusammen 284,28 lfd. m. Die zu leistenden Beiträge von mindestens M. 500 pro lfd. m müßten sich also auf mindestens M. 182,000 belaufen.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß der Ankauf und Abbruch der Häuser, sowie die Arrondirung der nicht in die Straßenverbreiterung fallenden, von einzelnen Grundstücken übrig bleibenden Geländeflächen mit den angrenzenden Liegenschaften möglicherweise von einem privaten Unternehmer-Konsortium ausgeführt werden könnte, wie dies auch in anderen Städten der Fall war, und daß das ganze Projekt vielleicht noch mit einem geringeren Aufwande sich verwirklichen ließe.

Der Stadtrath stellt auf Grund des Ergebnisses seiner mehrfachen Berathungen an den Bürgerausschuß den Antrag:

„Verehrlicher Bürgerausschuß wolle die Zustimmung ertheilen, daß die Straßen zwischen den Quadraten E 5—E 6, D 5—D 6, O 5—O 6, P 5—P 6 in einer Breite von 20,20 m im Mittel erweitert werden, sobald die Durchführung dieses Planes mit einer Gesammtbelastung der Stadtgemeinde bis zu 1,000 000 Mark vertragsmäßig derart sicher gestellt werden kann, daß eine Ueberschreitung der Maximalsumme ausgeschlossen erscheint. Der Betrag wäre aus Anlehensmitteln mit einer Verwendungsfrist von fünf Jahren zu bestreiten."

* * *

Die von den Angrenzern geforderten Preise

sind laut einer der stadträthlichen Vorlage beigegebenen Uebersicht folgende:

Litera No.	Hauseigenthümer	Gesammtfläche des Grundstücks qm	Entfällt in die Verbreiterung qm	Geforder. Preis für das ganze Grundstck. M.	Geforder. Preis d. i. pro qm M.
E 5, 1	Pfeiffer, Joseph	534	230	300 000	562
E 5, 18	Jahl, Julius	90	62	42 000	467
E 5, 27	Kassel, Franz	88	61	60 000	739
E 5, 16	Leihhaus, Stadt	742	230	—	—
E 6, 1	Kathol. Bürgerhospital	4292	750	—	—
	Summa E 5	—	1333	402 000	
P 5, 1	Geber, C. F.	420	238	350 000	833
P 5, 15/16	Mayer, Katharina	313	201	195 000	623
P 5, 14	Brackenheim, Ludwig	109	96	100 000	926
P 5, 13½	Grün, Carl	417	—	250 000	600
P 5, 2/3	Durlacher Hof	1168	—	420 000	360
P 6, 1	Börtlein, G.	183	93	70 000	383
P 6, 23	Dr. Löhr, Ludwig	129	223	180 000	288
P 6, 22	Weißbrod, J. P.	310	96	90 000	290
P 6, 20	Marum, Hugo	1589	287	794 000	500
P 6, 21	Wüstler, Carl	278	72	*60 000	833
P 6, 2	Keßler, Heinrich	204	—	100 000	490
	Summa P 5 & P 6	—	1306	2 549 500	—
	Summa E 5		1333	402 000	—
	Gesammtsumme	—	2639	2 951 000	—
				8 011 500	

*) Für den in die Verbreiterung fallenden Theil, excl. Gebäude und Erhaltung der Realwirthschaft.

* * *

Wegen des Leihhauses und kathol. Bürgerhospitals haben noch keine Verkaufsverhandlungen stattgefunden.

* **Ernennung und Versetzungen.** Der Forstpraktikant Jakob Neukirch von Zell a. H. wurde als Oberförster für die städtische Bezirksforstei Villingen bestätigt. Die Versetzung des Steuerkontrolleurs Geisel in Bretten zum Großh. Finanzamt Stockach wurde zurückgenommen; ferner wurden Steuerkontroleur August Geisel beim Großh. Finanzamt Bretten zum Großh. Finanzamt Uebertingen und Steuerkontroleur Adolf Herrmann beim Großh. Finanzamt Uebertingen zum Großh. Finanzamt Stockach versetzt.

* **Eine Gauausschußsitzung der Gewerbevereine des Pfalzgaues** findet am nächsten Sonntag, den 13. ds. Mts., Nachmittags 3½ Uhr im Gasthaus zum Anker in Ladenburg mit folgender Tagesordnung statt: 1. „Die Sicherung der Bauforderungen". 2. „Das neue Programm der Gewerbevereine unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 26. Juli 1897, betreffend die Organisation des Handwerks." Dem Verband sind in letzter Zeit die neugegründeten Gewerbevereine Hockenheim und Ladenburg mit 100 bezw. 70 Mitgliedern beigetreten; auch die Mitgliederzahl der übrigen Verbandsvereine hat erheblich zugenommen.

* **Vortrag.** In Folge verschiedener Anfragen sehen wir uns veranlaßt, nochmals bekannt zu geben, daß heute Abend Herr Hofschauspieler Sturz im „Diesterweg-Verein" eine Recitation halten wird. Dieselbe findet in der Aula der Friedrichsschule (U 2, Eingang Neckarseite) statt und beginnt präcis halb 9 Uhr. Auch Damen haben selbstredend Zutritt; Karten werden nicht ausgegeben; der Eintritt ist frei (unentgeltlich). Nach dem Vortrag findet im „Café zur Oper" eine gemüthliche Unterhaltung statt, zu welcher die Theilnehmer des Vortrags ebenfalls eingeladen werden.

* **Besitzwechsel.** Der Bauverein Stengelhof, Ges. m. beschr. Haftung hat von seinen Bauplätzen im Stengelhof-Gebiet bei Rheinau weiter verkauft: den Bauplatz Wilhelm-Straße No. 6

* **Der Zerograph.** Der Kaiser besuchte kürzlich die im Postmuseum in Berlin aufgestellten neuen Telegraphenapparate, die unter dem Namen Zerograph bekannt sind. Er ließ sich den Apparat von dem Erfinder Leo Namm genau erklären und bezeichnete die Erfindung als wirklich großartig. Zum Staatssecretär v. Podbielski gewendet, sagte er: „Da kann man ja an jedem Telepzon so einen Apparat aufstellen." Bei dem Erfinder erkundigte sich der Kaiser dann, wie er eigentlich auf diese Erfindung gekommen sei; Namm antwortete, sie sei das Ergebniß langjähriger unermüdlicher Arbeit. Herr v. Podbielski erklärte den Vertretern des Namm-Zerograph-Syndicate Ltd., daß die Regierung den Zerographen unter der Bedingung einführen werde, daß die Instrumente in Deutschland hergestellt würden und daß die Buchstaben nach dem deutschen Alphabet geordnet seien. Die kaiserliche Postverwaltung soll bereits ins Auge gefaßt haben, die neuesten Nachrichten der Presse durch eine besondere Organisation mittels des Zerographen gleichzeitig zugänglich zu machen. Dem Handel soll Gelegenheit geboten werden, seine Telepeschen durch den Zerographen über den Telephondraht der Post zu

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von H. Waldemar.

(Nachdruck verboten.)

77) (Fortsetzung.)

Die kleine Kirche, an der Pastor Werneck angestellt war, hatte sich dicht gefüllt. Waren doch die Bewohner von Dettmarshausen in der ganzen Gegend beliebt und geehrt. Das niedliche Gotteshaus war über und über mit Blumen geschmückt. Am Altar und zu beiden Seiten desselben erhob sich ein Wald von Lorbeer- und Oleanderbäumen, zwischen welchen blühende Gewächse aller Art dem stumpfen Grün das Düstere, Melancholische nahmen.

Eine kleine aber gewählte Gesellschaft, wohnte der Trauungsfeierlichkeit Hans Dettmar's bei: Graf und Gräfin Bünau mit Adrienne und Ina, Dony, Baldenstein, Georg Bünau, Doktor Werneck, und außerdem einige nähere und weitere Verwandte des Barons mit ihren Damen. Wenige Gäste und doch gaben sie durch die Eleganz und Kostbarkeit der Toiletten der erhabenen Feier ein besonderes, festliches Gepräge.

Nur Maubega fehlte. Dettmar hatte es nicht über sich gewinnen können, den ihm unsympathischen Menschen zu bitten, und da er seit zwei Tagen den Bünshof verlassen hatte, fiel auch eine Verpflichtung gegenüber dem Gaste des Grafen hinweg.

Die Hochzeitsgäste hatten alle zu beiden Seiten des Altars Platz gefunden. Der übrige Theil der Kirche war mit Neugierigen und Theilnehmenden jeglicher Art gefüllt. In dem Schwarm der Gutsangehörigen, die meist in ihren einfachen, wenn auch sauberen Arbeitskleidern erschienen waren, fiel eine ältliche Frau auf, die ein reizendes, ganz in Weiß gekleidetes Mädchen an der Hand führte, das vielleicht drei, höchstens vier Jahre zählen mochte. Des Kindes prächtige, schwarze Augen schauten mit Interesse und Neugierde dem ungewohnten Schauspiel zu; ein ernster, sinnender Zug hatte sich über das dunkle Gesichtchen gelegt, das plötzlich, wie mit Zauberschlag, sich verklärte, als sein Blick inmitten der eleganten Gesellschaft ein Gesicht zu entdecken glaubte, das ihm gar lieb und traut geworden. Sich hastig zu der Begleiterin wendend, sprach es einige Worte mit nicht mißzuverstehender Geberde nach dem Altar hin, ward aber infolge des beschwichtigenden Zuredens der alten Frau schnell wieder ruhig und erwartete mit Spannung, was nun kommen sollte.

Wenige mochten dies beobachtet haben. Unter diesen aber waren Georg und Dony.

Beide beobachteten Juanita, welcher allein des Kindes Interesse gegolten hatte, und während Georg plötzlich neue Nahrung fand für seine Annahme der Zusammengehörigkeit beider, die er aber noch nicht mit Bestimmtheit hatte herausfinden können, gab Dony der armen jungen Mutter, die ihr holdes Kind verleugnen mußte, durch einen treuen Blick Muth und Kraft. O, wie sie ihm von Herzen dankbar war, dem blonden Hünen, der fast alle an Stattlichkeit, an imponirendem Aeußern überragte!

Ein Flüstern und Raunen ging durch die Versammlung. Das Brautpaar, von den allernächsten Verwandten, dem Vater und Marianne begleitet, betrat die teppichbelegte Kirche. Die Orgel setzte ein und spielte solange, bis das Paar, vor dem Altar knieend, sein Gebet verrichtet hatte.

Dann richtete Pastor Werneck seine ungemeine zu Herzen gehenden Worte an die Verlobten, ermahnte sie, in Freud und Leid einander treu zur Seite zu stehen und durch keinerlei Mißgeschick, komme es von innen oder außen, sich den Glauben an den andern rauben zu lassen.

Nach der üblichen Beantwortung der Trauungsformel folgte ein tiefempfundenes Gebet. Pastor Werneck segnete das neuvermählte Paar und während die Orgel aufs neue einsetzte, nahmen Dettmar und seine junge Gemahlin die Glückwünsche der Anverwandten entgegen.

Marianne umarmte ihre Schwägerin, die unter dem weißen Schleier unendlich lieblich anzuschauen war, sehr stürmisch und barg einen Augenblick ihr verklärtes Gesichtchen an deren Brust.

Lori streichelte das blonde Krauthaar des jungen Mädchens und küßte sie zärtlich. Sich aufrichtend, suchte Marianne's Blick den Geliebten, der rasch zu ihr trat, ihre Hand zärtlich drückte und flüsterte:

„Uebers Jahr, mein Lieb, stehen wir an dieser Stelle! O, daß es nur schon so weit wäre!"

Die Leidenschaft dieser Worte ließ sie erbeben und hohe Gluth bedeckte ihr Antlitz. Stumm nahm sie den ihr gebotenen Arm Baldenstein's und schloß sich den anderen Paaren, welche die Kirche verließen, an.

Das Glück schritt mit der froh bewegten Versammlung. Es ist dem Blick unsichtbar; in unserm Empfinden nur gibt es sich kund, und so sah auch kein Auge die graue Gestalt, die dem leuchtenden Glück zur Seite schritt, — gebeugt, grämlich und höhnisch zu der schönen, strahlenden Genossin aufschauend: das düstre Leid.

Seite an Seite schritten beide mitten unter der heiteren Menge, die nicht ahnte, welch eine Katastrophe sich in diesem selben Moment, da alle Herzen die ungeschmälertste Freude schwellte, vorbereitete, und wie eine Bombe vernichtend, zerstörend in den fröhlichen Kreis hineinzuplatzen.

Selbst Juanita's Antlitz, die an Dony's Seite ging, leuchtete in einem sie förmlich verklärenden Lichte. Und doch zuckte schon die Hand nach dem Damoklesschwert, das über ihrem Haupte hing, um mit jähem Ruck es zu Fall zu bringen, — zum zerschmetternden Fall.

Schon reckte das Leid, das nimmer schläft, seine drohende Gestalt empor, titanenhaft, riesengroß, — was das Glück mit seinem himmlischen Schimmer umwob, zu umnachten, mit eisigem Athem zu ertödten . . .

In dem großen Speisesaal auf Dettmarshausen war die Hochzeitstafel gedeckt. Ein Laut der Bewunderung, der allen entschlüpfte, verrieth Marianne, daß ihr das Werk gelungen sei.

War es ihr zu verargen, daß sie ganz stolz umherschaute?

Der Saal hatte bis zur Erde gehende Fenster, die alle nach dem Blumengarten führten, von welchem eine Fülle von wohlriechenden Düften emporstiegen und sich durch die Fenster Eingang verschafften. Der ganze Raum war von Licht durchflutet. Die Sonne, die ungehindert eindrang, spielte in zitternden Reflexen auf dem Myrtenkranz der Braut und wob um deren ganze, zarte Gestalt einen Glorienschein. Lori war berückend schön, obwohl ihr Gesicht sonst keinen Anspruch auf regelmäßige Schönheit machen konnte, aber das Glück, die Erregung des Augenblicks, die Wirkung des Weines, an dem sie freilich nur nippte, der aber dennoch Rosen auf ihre vorher so bleichen Wangen zauberte, das Alles ließ sie so anmuthig, lieblich erscheinen, daß aller Blicke, nicht allein die des glückstrahlenden Gatten, bewundernd, entzückt auf ihr ruhten.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Weiterbeförderung zuzustellen und einlaufende Depeschen demselben Wege zu erhalten. Durch diese Einrichtung werden nicht nur viele Boten erspart, sondern es tritt auch eine große Zeitersparniß ein. Unter diesen Umständen könnte man in fünf Minuten zwischen Mannheim und Berlin eine gedruckte Antwort auf eine gestellte Anfrage erhalten.

* **Lona Barrison** verabschiedete sich gestern Abend im Spezialitäten-Theater des „Saalbaues", bei welcher Gelegenheit ihr ein mächtiger Blumenkorb überreicht wurde. Stürme von Heiterkeit erregte auch gestern wieder der vorzügliche Humorist des gegenwärtigen Ensembles, Herr Bernhard Marx, der mit seinen Couplettrophen auf Lokalverhältnisse und namentlich auf Frau Lona riesigen Beifall fand. Auch die übrigen Kräfte des Spezialitäten-Theaters sind lobend zu erwähnen. Als Ersatz für Lona Barrison tritt heute erstmals die Fußkünstlerin Mlle. d'Aix im „Saalbau" auf.

* **Vorsicht vor Taschendieben und -Diebinnen.** Unserer Damenwelt kann nicht oft genug diese Mahnung zugerufen werden, denn immer wieder kommen, hauptsächlich in den größeren Geschäften, Taschendiebstähle vor. So wurde gestern Abend in dem Schmollerschen Geschäft einer jungen Dame, während dieselbe einkaufte, das Portemonnaie mit 4 Mark Inhalt aus dem geschlossenen Handkörbchen entwendet. Da in dem Laden keine männlichen Personen anwesend waren, kann nur ein weibliches Wesen das Portemonnaie gestohlen haben. Anzeige ist erstattet.

* **Von der Lokalbahn überfahren** wurde gestern Abend in Mundenheim die ein Handelsgeschäft mit Blechgeschirr treibende Ehefrau König. Der Wagen wurde von dem Zuge vollständig zertrümmert, während der Gaul durchging. Die auf dem Wagen sitzende Frau König erlitt erhebliche Verletzungen.

* **Drei Kaminbrände** hatte die Berufsfeuerwehr gestern zu löschen. Der erste Brand brach Abends 6 Uhr 55 Min. im Hause D 7, 14 aus, der zweite Brand 7 Uhr 12 Min. im Hause O 2, 5 und der dritte Brand 9 Uhr 48 Min. im Hause Kepplerstraße 16.

* **In roher Weise mißhandelt** wurde vorgestern Abend in der Waldhofstraße der 60 Jahre alte Schlossermeister Christian Schreiber von dem ledigen Bautechniker Georg Schmidt. Schreiber hatte dem Bruder des Schmidt vor längerer Zeit 5000 M. geliehen, da er aber das Geld nicht zurückerhalten konnte, strengte er einen Prozeß gegen den Bruder des Schmidt an. Aus Rache hierfür überfiel vorgestern Abend Schmidt den Schlossermeister Schreiber, als dieser eine Wirthschaft am Meßplatz verließ, um nach Hause zu gehen, und hieb mit einem spitzen Instrument, wahrscheinlich einer eisernen Stange, auf ihn ein. Schreiber erhielt hierdurch eine 6—8 cm große Kopfwunde, die er sich im Allgemeinen Krankenhaus verbinden ließ. Schmidt gelangte zur Anzeige.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 12. Febr. Ueber Lappland und der nördlichen Ostsee hat der Hochdruck erheblich zugenommen, so daß der Luftwirbel über der oberen Nordsee bedeutend abgeschwächt wurde und voraussichtlich ganz aufgelöst werden wird. Auch in Süddeutschland ist das Barometer beträchtlich gestiegen. Die Depression über Ostpreußen, Polen und Oberitalien ist gleichfalls beinahe ganz aufgelöst. Demgemäß ist für Samstag und Sonntag bei mäßigem Frost größtentheils trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
10. Febr.	Morg. 7°	765,3	—0,8		still		
10. „	Mittg. 2°	766,1	—3,6		S 2		
10. „	Abds. 9°	766,2	—0,2		still	0,1	
11. „	Morg. 7°	765,4	—3,6		still		

Höchste Temperatur den 10. Februar + 3,8°
Tiefste vom 10/11. Februar — 4,5°

Aus dem Großherzogthum.

‡ **Karlsruhe**, 9. Febr. Die für die Gesammtentwickelung der badischen Residenz so hochwichtige Bahnhofsfrage ist um einen kleinen Schritt vorwärts gediehen. Die Generaldirektion hat endlich dem Stadtrath die schon längst in Aussicht gestellten Skizzen unterbreitet und damit einige Fingerzeige gegeben, wie den schwer empfundenen Mißständen bei den Bahnübergängen abzuhelfen wäre. Von den verschiedenen Projekten können allerdings, wie wir hören, nur zwei in Frage kommen: Ueberbrückung der Gleise (also Höherlegung der Straßen) oder Verlegung des Bahnhofes. Eine Höherlegung der Gleise und des Bahnhofs wäre nicht nur überaus kostspielig, sondern würde auch die Physiognomie des Bahnhofstadttheils schwer beeinträchtigen. Außerdem aber würde durch dieses Projekt die Stadt als Besitzerin der Bahn Karlsruhe-Maxau finanziell stark engagirt. Da zahlreiche, schwerwiegende Gründe gegen eine Ueberbrückung der Gleise sprechen, so bleibt als beste Lösung der heiklen Frage einzig die Verlegung des Bahnhofs übrig, ein Projekt, das in der That auch in der Bürgerschaft die meisten Freunde besitzt. Der Bahnhof würde dann als Kopfstation etwa in der Nähe der Vorholzstraße neu erstellt.

Buntes Feuilleton.

— **Eine Bismarck-Anekdote** aus dem letzten Krieg erzählte der damalige bayerische Ministerpräsident Graf Bray: „Graf Bismarck theilte mir einige Einzelheiten von den Verhandlungen mit Thiers und Jules Favre mit, als er mitten drin sich unterbrach und, auf den Kollegen Wächter (württembergischen Minister) deutend, mir zuflüsterte: „Schauen Sie einmal unseren württembergischen Kollegen an, ein so kleines Männchen — in statura selbstverständlich —" fügte er hinzu, „was das essen kann! Heute Morgen beim Kronprinzen habe ich die schwäbische Exzellenz einhauen sehen, ich sage Ihnen, Hiebe, wie die des Uhlandschen Ritters beim Kaiser Friedrich lobesam! Und jetzt, sehen Sie nur einmal hin: Das ißt und ißt und hört nimmer auf!" Ich schaue zum Kollegen hinüber, Bismarck ißt indeß weiter; da sehe ich, wie Wächter, der gerade zu essen aufhört, auf uns Beide deutet, seinem Nachbarn Rudhart (bayr. Legationsrath) etwas mittheilt und dieser lacht. Das ärgert mich. „Was hat denn Wächter von uns gewollt?" fragte ich Rudhart nach Tische; ich habe gesehen, daß er auf uns gewiesen, etwas gesagt hat, und daß Sie gelacht haben. Nun, Rudhart, verkünden Sie, was Ihnen Excellenz von Wächter anvertraut hat!" — „Nein, Rudhart, hat Wächter mir zugeflüstert, das müssen Sie sich ansehen, den Bismarck nämlich: ich betrachte ihn schon die ganze Zeit, der hört doch zu essen gar nit auf, und dabei heut Morgen das Frühstück beim Kronprinzen! Auf so was achten Sie nit, aber ich; ich hab ihn so im Stillen bewundert, wie der Mann eingehauen hat. Und jetzt, da sehen Sie, so ein halber Poulardenbusen, zwei Glas Burgunder, vier Bissen, weg ist er!" Das, meine Herren, hat mir Wächter gesagt."

— **Im Saarkohlengebiet**, unweit der preußisch-pfälzischen Grenze, befindet sich der „brennende Berg", ein Hügel, in dessen Innern ein Steinkohlenflötz vor vielen Jahren in Brand gerathen ist. Die unter der Erde weiterfressende Gluth, die bisher allen energischen Löschversuchen gespottet hat, gibt sich auch durch aus dem Boden dringende Rauchsäulen und die hohe Bodentemperatur äußerlich zu erkennen. Wie berichtet wird, hat sich der Feuerbrand neuerdings plötzlich einen weiteren Ausgang geschaffen zwischen Dudweiler und Neuweiler am Bergmannspfad. Die neue Ausbruchstelle, die dicht unter einem Baume ist, stößt eine starke Rauchsäule aus. An einer alten Ausbruchstelle am Weiher ist eine starke Buche eingestürzt. Bei näherer Besichtigung zeigte sich, daß die Wurzeln verbrannt waren.

— **Aus der sozialdemokratischen Musterfabrik** zu Albi schildert man das Elend der Glashüttenarbeiter in der angesehenen französischen Zeitschrift „Revue des Deux Mondes" aus eigener Anschauung in folgender drastischer Weise: „Ich betrete eine Arbeiterwohnung, und schon der bloße Anblick des Gemaches und seiner Insassen schnürt mir das Herz zusammen. Der Mann ist fahl und abgemagert; er sitzt auf einem Schemel, seine Frau dahinter auf einem zerbrochenen Stuhle und bei jedem ihrer Worte rollen ihnen die Thränen über das Gesicht. Ich erkundige mich bei dem Manne nach dem Miethpreise seines Gelasses, aber wie er antworten will, versagt ihm die Sprache und seine Frau antwortet mir statt seiner, indem sie zugleich ein Kind, welches sie auf dem Schooße hält, am Weinen zu hindern sucht: 10 Franks monatlich, mein Herr! Wie anders in Carmaux, wo der Arbeiter doppelten Verdienst hatte, wo man seinen fälligen Lohn pünktlich ausgezahlt erhielt, wo es monatlich 6 Franks Wohnungsgeld und freie Kohle gab! Hier bekommt man gar nichts. In Carmaux durften in 7½-stündiger Arbeitszeit nicht mehr als 600 Flaschen gemacht werden. Hier sind Ueberstunden wieder eingeführt. In Carmaux war die Sonntagsarbeit untersagt, hier hat man sie wieder eingeführt. In Carmaux wurden die Ausschußflaschen zerbrochen, das Geschäft hatte somit keinen Anlaß, den Arbeiter damit zu belasten; hier werden sie nicht zerbrochen, aber auch nicht bezahlt, obgleich die Direktion sie dennoch verkauft, also ein Interesse daran hat, recht viel Flaschen als Ausschußwaare zu qualificiren. — Also man bezahlt Euch so schlecht? — Man bezahlt nach Willkür, mein Herr. Die Mutter eines Burschen sagte es dem Director gerade ins Gesicht: Sie haben Geld für diejenigen, deren Gesicht Ihnen anteint, für die Anderen haben Sie nichts. Und so ist es in der That. Die Bande! Sobald es von einem Arbeiter heißt, er habe ein mißliebiges Wort fallen lassen, oder wenn man ihn nur mit Jemandem hat reden sehen, dessen Umgang gemieden werden soll, fällt die Bande über ihn her!" Der Berichterstatter der „Revue" fügt hinzu, daß er noch mehrere Arbeiterwohnungen besucht hat, wo noch größere Noth und Verzweiflung herrschte, und überall fand er Symptome dumpfer Gährung und namenloser Wuth gegen die Urheber dieses Jammers.

— **Aus dem Sündenregister der Walfische** berichtet der „Zoologist" einige interessante Beobachtungen. Neulich passirte es einer englischen Bark von 300 Tonnen Raumgehalt zwischen Neu-Seeland und Sidney, daß sie von Walfischen angegriffen wurde. Sie fuhr bei günstigem Winde dem australischen Hafen zu, als zwei Walfische in Sicht kamen, die sehr schnell durch das Wasser schossen. Plötzlich änderten sie ihre Richtung und schwammen gerade auf das Schiff los. Als sie es erreicht hatten, tauchte der eine unter, der andere aber warf sich mit mächtigem Stoße gegen das Fahrzeug. Dieses wurde beschädigt, erhielt aber dank der Anordnung seiner Fracht, die aus Holz bestand, kein Leck. Uebler erging es dem Angreifer selbst. Als das Thier nach schwachen Zuckungen in dem Wasser verschwand, färbte sich das Wasser roth von seinem Blute. Zufällige Zusammenstöße zwischen Walfischen und Booten kommen begreiflicher Weise häufig vor, hier handelt es sich aber zweifellos um eine böse Absicht des Thieres. Der Walfisch ist eben leichter gekränkt und nervöser, als man bisher angenommen hat. Wir können noch ein anderes Beispiel dafür anführen. Neulich unternahmen einige Walfische zusammen eine Schwimmtour im Meere des Karolinen-Archipels, als sie von einem Walfischjäger bemerkt wurden. Sie wurden sofort von einem ausgeschickten Boote auf's Korn genommen, und einer von ihnen hatte alsbald die tödtliche Harpune im Leibe. Die übrigen dachten aber nicht daran, Reißaus zu nehmen, sondern drängten sich in ihrer Bestürzung eng aneinander, unbeweglich an der Oberfläche verharrend. Sie wurden von der Furcht so sehr gelähmt, daß die auf sie zueilenden Fahrzeuge einige weitere von ihnen harpuniren konnten. Einer der verwundeten Wale aber zerstörte das Boot und schwamm dann gerade auf den Walfischfänger, eine aus Haiwai kommende Brigg, zu. Das gewaltige Thier stieß derart gegen das Vordertheil des Schiffes, daß die ganze Mannschaft zu Boden stürzte und das Schiff leck wurde. Kaum waren die Pumpen angesetzt, als der Wal sich zum zweiten Male auf das Fahrzeug stürzen wollte, das dem Untergange geweiht gewesen wäre, wenn nicht eine Kanonenkugel von einem benachbarten Schiffe das rasende Thier im letzten Augenblicke getödtet hätte.

— **Von einer idealen Sonntagsruhe in Deutschland** erzählt ein in Brisbane (Australien) erscheinendes Blatt: „Dem deutschen Scharfsinn ist es gelungen, Männer, die ihre Weiber prügeln, in einer Weise zu bestrafen, die den unterdrückten Frauen und dem Familienfrieden in der That zu gute kommt. Würden die Haftstrafen für Prügeln der Frauen während der Arbeitswoche vollzogen, so wäre durch das Aufhören des Verdienstes die Frau mit betroffen. Nun aber wird die Sache so gehandhabt, daß der bestrafte Ehemann Sonnabends beim Verlassen der Werkstatt festgenommen und Montags in der Frühe wieder entlassen wird, bis die ganze Strafzeit abgesessen ist. Es hat sich das als äußerst wirksam gezeigt." Merkwürdige Vorstellungen über Deutschland hat man doch in Australien!

— **Bitte ein Tänzchen gefällig?** Eine merkwürdige Einrichtung ist in Halle ins Leben getreten: eine Tänzer-Leih- und Vermittlungsanstalt. Sie will — man höre! — das Ball- und Karnevalleben heben und zu diesem Zwecke Anzüge wie Tänzer liefern. Das Verzeichniß gibt wie folgt Auskunft: „Normaltänzer mit Frack und weißer Binde 2 Mk., dito mit geistreicher Unterhaltung 2,25, ff. prima Tänzer in eleganter Ausstattung 3 Mk., dito mit Walzer linksum 3,50 Mk. Kraftitänzer, für schwere Damen, à 3,75 Mk. eleganter Referendar mit Monokle 1,75 Mk. alte Herren mit Ordensbändchen 3 Mk., Spezialitäten für Rheinländer 4 Mk., Galopptänzer 3,50 Mk., Quadrillen-Kommandeur 4 Mk., derselbe mit Witzen und komischen Touren 4,50 Mk., Karrikaturentänzer 5 Mk., falsche Majors a. D. für Ballmütter 3 Mk., Aushilfstänzer, dritte Männer zum Skat, Anekdotenerzähler, Toastredner à 12 Mk." u. s. w.

B.C. **Karlsruhe**, 9. Febr. In der heutigen Generalversammlung des Gewerbevereins kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Innungshandwerkern und den alten Gewerbevereinlern. Schuhmachermeister Schmitt verlangte ein weniger scharfes Auftreten gegen die Innungsfreunde; der Vorsitzende Verblinger widerlegte seine Ausführungen und forderte ihn zuletzt auf, einmal Thaten sehen zu lassen, wie sie der Gewerbeverein zu verzeichnen habe. Auf eine Anregung der Mitglieder Raible und Walz gab Ministerialrath Braun der Hoffnung Ausdruck, daß es möglich sein werde, die Gewerbezeitung zu einem amtlichen Organ der badischen Handwerkerkammern umzugestalten. Die nunmehr erfolgende Vorstandswahl ergab eine Neuformation. Zum ersten Vorsitzenden wurde Hofsattlermeister Ostertag gewählt, zum zweiten Schlossermeister Hammer. Im Verlaufe der Diskussion versuchte der Freisinnige Sieber die Kandidatur Ostertag mit der Behauptung zu stürzen, daß dieser bei den letzten Wahlen zum Boykott der oppositionellen Handwerker aufgefordert habe. Ostertag war, nachdem ihm die Namen der Gewährsmänner genannt waren, in der Lage, die Unrichtigkeit dieser Behauptung nachzuweisen. Er betonte dann noch, daß er außerhalb des Vereins sich als nationalliberales Parteimitglied das Recht der politischen Thätigkeit wahren werde.

* **Baden**, 10. Febr. Die Rechnungsergebnisse der Großherzoglichen Badeanstalten für 1897 sind in jeder zweifacher Hinsicht zufriedenstellende; der Besuch der Anstalten ist größer gewesen als in den vorangegangenen Jahren. Im Friedrichs-Bad wurden 54,025 Bäder abgegeben gegen 50,099 im Jahre 1896. Die Gesammteinnahme des Friedrichs-Bades betrug 104,640 Mk. 80 Pf., gegen 94,870 Mk. 60 Pf. im Jahre zuvor. Im Kaiserin-Augusta-Bad sind 21,886 Bäder abgegeben worden, gegen 19,169 im vorhergegangenen Jahr. Gesammteinnahme des Kaiserin-Augusta-Badens bezifferte sich auf 45,856 Mk. 90 Pf. (1896: 40,796 Mk. 90 Pf.). Das Großh. Landesbad war von 697 Personen besucht, die im Ganzen 19,171 Verpflegungstage hatten, während 1896 die Zahl der Besucher 605 und die der Verpflegungstage 16,879 betragen hatte.

* **Sasbach**, 9. Febr. Unser Ort nimmt in Bezug der Frühzwetschenanpflanzung einen bedeutenden Aufschwung. Nicht weniger als 4000 junge derartige Bäume sind vergangenes Jahr gesetzt worden. Es ist auch bereits kein Baum, selbst gegen hohe Bezahlung, mehr erhältlich.

* **Pforzheim**, 10. Febr. Die Vorlage wegen Erbauung von Arbeiterwohnhäusern, die gestern im Bürgerausschuß zur Berathung gelangte, wurde zurückgezogen und soll der nächsten Bürgerausschußsitzung nochmals vorgelegt werden, nachdem die in der Sitzung laut gewordenen Wünsche geprüft und event. berücksichtigt worden sind. Der Bürgerausschuß bewilligte 157000 Mk. für die Erwerbung der Wasserkräfte des Mühlenkanals.

* **Offenburg**, 10. Febr. Hier sind mehrere, bisher an den hiesigen und den Lahrer Kasernenbauten beschäftigt gewesene Italiener wegen Münzverbrechens in Untersuchung und wurden bis jetzt mehrere falsche Einmarkstücke mit der Jahreszahl 1893 bezw. 1896 angehalten. Es scheint, daß in Offenburg und Lahr eine ziemlich große Anzahl solcher falscher Einmarkstücke in Umlauf gesetzt worden sind.

* **Konstanz**, 10. Febr. Wegen Gefährdung eines Bahntransports verurtheilte die hiesige Strafkammer den 22jährigen ledigen Expeditionsgehilfen Heinrich Meny aus Aichen zu 4 und den 37jährigen verheiratheten Bahnwärter-Ablöser Hubert Rigling aus Bittelbronn zu 14 Tag Gefängniß. Meny und Rigling verschuldeten durch Vernachlässigung ihrer Dienstvorschriften am 11. Okt. im Bahnhof Engen den Zusammenstoß eines Personen- und Güterzuges, wodurch ein Materialschaden von 1300 Mark entstand.

* **Kleine Mittheilungen.** In Rückertsreuthe brannte die Scheuer des Heinrich Reuere, sog. Franzenbauer, total nieder. Das Feuer griff so rasch um sich, daß die Knechte, welche über dem Pferdestall schliefen, erst durch den theilweisen Einsturz des Dachstuhls erwachten und nur noch ohne Kleider ins Freie gelangen konnten. Der Brandstiftung ist ein junger Taglöhner, welcher das Weite suchte, verdächtig. — In Knielingen erhängte sich der etwa 50 Jahre alte Maurerpalier Otto Henninger. Derselbe hinterläßt 9 Kinder, von denen das jüngste etwa 8 Jahre alt ist. Das Motiv der That soll in einer nicht nach seinem Wunsche ausgefallenen Erbschaft zu suchen sein. — In Auggen hat der Frauenverein von der nach der Schweiz verheiratheten Frau Lenz-Heymann, einer Tochter des früheren Pfarrers Heymann in Auggen, eine Spende von 10,000 M. erhalten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Speyer**, 10. Febr. Der Stadtrath genehmigte dem Vereine zur Errichtung einer Lungenheilanstalt in der Pfalz einen einmaligen Beitrag von M. 500 aus der Stadtkasse. — Zur Verschönerung des Domplatzes genehmigte derselbe M. 4000. — Der Stadtrath genehmigte den Antrag auf Errichtung einer städtischen Pensionsanstalt und bewilligte einen ständigen Beitrag hierzu. Für das laufende Jahr wurde dieser Beitrag auf M. 4000 festgesetzt. — Für das zu erbauende Lagerhaus werden M. 110,000 in das Budget eingesetzt. Die Summe soll durch ein Anlehen aufgebracht werden.

* **Mainz**, 10. Febr. In der Stadtverordnetensitzung machte Herr Oberbürgermeister Dr. Gaßner von dem jetzigen Stand der Gaswerks-Angelegenheit dahin Mittheilung, daß bis heute noch nichts Belastendes, außer dem, was der Kassirer Beilstein zugestanden habe, vorliege. Gegen die anderen Beamten sei noch gar nichts eruirt worden.

Ernte- und Marktberichte.

△ **Mannheim**, 9. Febr. (Tabakbericht.) Der Rest der 1897er Ernte in der bayerischen Pfalz darf jetzt als verkauft angesehen werden, und erzielten diese geringen Tabake 16 Mark. Inzwischen hat das Wiederverkaufsgeschäft in 97er Tabaken begonnen, und darf der Absatz wenn nicht als ein stürmischer, so doch als ein ganz regulärer bezeichnet werden. Die Preise, die für Cigarrentabak angelegt werden, bewegen sich für Tabake aus dem Buhlerthal und der Haardt von 42—55 Mark, für solche aus dem Brucrein und der Rheinpfalz von 35—38 Mark. Auch in Schneidetabaken sind große Posten abgeschlossen worden, und zwar Elsässer zu zirka 20 Mark, Pfälzer zu 20—28 Mark, alles für braune Waare. Spinntabake sind selten und erzielen entsprechend dem Einkaufspreis natürlich auch höhere Verkaufspreise. In alten Tabaken sind 95er immer noch vernachlässigt, weil ordinär und kräftig, während 96er Tabake viel Nachfrage haben, der aber leider nicht genügt werden kann, weil der Vorrath von brauchbarem 96er Tabak fast erschöpft ist und fast ausschließlich nur noch 95er Einlagetabak vorhanden ist, für welchen 40—45 M. angelegt werden. Der Konsum ist demnach auf den 97er Cigarrentabak angewiesen, da sich immer mehr herausstellt, daß nur ein kleiner Theil der Fabrikanten 96er Vorräthe von solchem Umfange besitzen, daß sie den 97er Tabak überspringen können. Ueber die Qualität, den guten Brand, den guten Geschmack der 97er Tabake herrscht jetzt, nachdem die Waare in der Fermentation ziemlich vorgeschritten ist, einstimmig ein gutes Urtheil. Die beim Einkauf wegen ihrer grünen Farbe als unreif beurtheilten Blätter haben sich in der Fermentation nicht braun gefärbt, und scheint die grüne Farbe in diesem Jahre nicht auf einem Mangel an Reife zu beruhen, sondern ist vielmehr auf das rasche Trocknen am Dach zurückzuführen. Der Anbau im laufenden Jahre wird allem Anschein nach in den Schneidgutorten bedeutend abnehmen, dagegen in den guten Tabak produzirenden Orten wieder in gleicher Höhe stattfinden, da Preise von 20—30 Mark unserem Landwirth völlig genügen. Zu Rippen ist gute, trockene Sommerwaare ziemlich selten und zu 4½ Mark gefragt. Feuchte Winterrippen vernachlässigt.

Geschäftliches.

* **Gander's Schreib-Methode.** In den nächsten Tagen eröffnen die Herren Geor. Gander wieder neue Schönschreibkurse. — Die Erkenntniß der Wichtigkeit und Bedeutung einer bequemleserlichen und in männlichsten Schriftzügen gehaltenen Handschrift in unserer correspondenzreichen Zeit bricht sich allmählich immer weiter Bahn; davon gibt das anerkennenswerthe Streben der Herren Gander das beste Zeugniß, welche nach eigener Schreibmethode Unterricht ertheilen und deren Erfolge weithin im Deutschen Reiche, ja selbst über die Grenzen desselben hinaus verbreitet sind. Die Gander'sche Lehrweise ist sehr einfach und leicht verständlich, so daß es auf Seite des Lernenden nur etwas Willenskraft bedarf, seine ursprünglich schlechte Handschrift zu einer schönen umzugestalten.

Tagesneuigkeiten.

— **In Breslau** hat man den Bergmann Max K. wegen öffentlicher Beleidigung zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt, weil er bei einer öffentlichen Gerichtsverhandlung einem Zeugen ins Gesicht gespuckt hatte.

— **Die Stadt Mackay in Queensland**, Australien, wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht. Drei Kirchen, zwei Hotels, mehrere öffentliche Gebäude sind völlig zerstört, auch anderer Schaden wurde angerichtet.

— **Die reichste Kirche der Welt** ist ohne Zweifel Trinity Church am Broadway in Newyork. Sie besitzt 40 Mill. Mark, was sich dadurch erklärt, daß ein Theil der Stadt auf dem Grund und Boden steht, der früher der Kirche geschenkt wurde.

— **Der älteste Student der Wiener Universität** ist im 70. Lebensjahre gestorben. Es war dies der Sektionschef i. P., Dr. jur. et phil. Vincenz v. Helm, der im Ministerium des Innern Vorstand der böhmischen Kanzlei und Vizekurator des Theresianums war. Als er sich nach zurückgelegten 44 Dienstjahren in den Ruhestand zurückzog, ließ er sich an der medizinischen Fakultät als ordentlicher Hörer inskribiren, um auch den Doktorgrad der Medizin zu erwerben. Er ist jetzt gestorben, ohne sein Ziel erreicht zu haben.

— **Die Hamburger Bark „Poncho"** ist nach der Kollision mit dem Postdampfer „Karnak" bei Borkum während eines orkanartigen Sturmes untergegangen. Die Besatzung bestand aus sechs Köpfen.

— **In München** wurde der Stadt-Gendarm Vogt wegen Diebstahls zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt. Ein Gendarm, der auf seinen Dienstgangen stiehlt, ist eine einzig dastehende Abnormität. Vogt hatte monatlich 78½ Mk. Einkommen!

— **In Nürnberg** rotteten sich gegen 100 Obdachlose am Staatsbahnhofe zusammen und zogen zum Rathhause, wo sie vor der Polizeiwache Unterkunft verlangten. Zwanzig wurden verhaftet, die übrigen zerstreuten sich.

— **Die Checkdiebe** Stutzky und Perpließ in Berlin, die verhaftet worden sind, hatten 35000 Mark in dem ausgehöhlten Pfosten der Bettstelle versteckt. An der gestohlenen Summe fehlen nur noch 2000 Mark.

— **Auf der Bahnstrecke** Wetter-Witten verhütete ein Streckenwärter rechtzeitig ein Eisenbahnunglück. Er setzte die Stationen Witten und Wetter in Kenntniß, daß die Geleise durch herabgestürzte Felsmassen gesperrt seien. Die Räumungsarbeiten währten die ganze Nacht. An der Stelle hatte sich früher schon aus demselben Anlaß ein großer Unfall ereignet.

— **In Hemelingen** bei Bremen tödtete der Maurer Asendorf beim Kartenspiel einen Mitspieler, indem er ihm den Hals abschnitt. Er ist verhaftet.

— **Der größte Check**, der je bezahlt worden ist, lautet auf ca. 106 Millionen Mark. Eine Minenaktiengesellschaft in Kimberley, Südafrika, hat ihn ausgestellt.

— **Die österreichischen Universitäten** hatten in diesem Winter beinahe 17000 Studirende; Wien 6534, Prag (tschechisch)

Wien, Graz 1789, Lemberg 1729, Krakau 1443, Prag (deutsch) 1321, Innsbruck 1008 und Czernowitz 865.

— 95 Edeltannen hatte der Arbeiter Vogel bei Kolberg neulich aus reinem Vandalismus durch Abschneiden der Kronen zerstört: 1 Jahr 6 Monate Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust.

— In Posen wurden in der Kämmereikasse 20000 M. Unterschleife entdeckt. Der Rechner ist verhaftet.

— Auf der Insel Java hat der Vulkan Lamongan große Zerstörungen angerichtet, viele Kaffee- und Tabaks-Plantagen sind völlig verwüstet worden. Am Fuße des Vulkans hat sich ein zweiter Krater gebildet.

— In Prag fand ein Säbelduell zwischen dem Oberlieutenant Berisch und dem Mediziner Glaubert statt, wobei letzterer durch einen Kopfhieb schwer verletzt wurde.

— Die österreichische Brigg Mattea, Kapitän Rutinis, 12 Mann Besatzung, ist bei der Ausfahrt aus dem Golf nahe bei Termini (Sizilien) auf einen Felsen gerathen und vollständig verloren. Der Kapitän und sechs Matrosen sind ertrunken, sechs wurden gerettet.

— In Aachen zerstörte eine Feuersbrunst das Waarenlager von Gotlfeld (Kurz-Wollwaaren). Ein Junge hatte eine brennende Papierschlange in eine Kelleröffnung des Geschäftes geworfen. Der Schaden ist groß.

— Die Pest in Indien breitet sich weiter aus. Die Todesfälle betrugen in der Vorwoche 1113, die Gesammtsterblichkeit 2067.

— In Pittsburg, Pennsylvanien, brach eine große Feuersbrunst aus, die auch ein Regierungs-Waarenhaus ergriff. Zweitausend Fässer Whisky explodirten und zerstörten die anstoßenden Häuser. 15 Personen kamen um's Leben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Neu einstudirt:
Misanthrop und gelehrte Frauen
von Molière.

In der vortrefflichen Fuldaschen Uebertragung, die sich hier schon mit Molières „Geizigem" aufs beste eingeführt hat, hörten wir gestern zwei weitere Komödien des großen Franzosen, den Misanthrop und die gelehrten Frauen. Zehn Akte Molière an einem Abend, mit einer einzigen Pause — ein reicher, aber auch etwas anstrengender Kunstgenuß. Die gelehrten Frauen übten, wie vorauszusehen war, gestern eine viel stärkere Bühnenwirkung aus als der Misanthrop, der etwas enttäuschte. Das lag an der Darstellung, lag aber auch an den Stücken selbst. In den zuletzt gegebenen gelehrten Frauen fand man gröbere Effekte, lustigere Scenen und eine interessantere, oder wenigstens lebhaftere Handlung. Dagegen machte der unverhältnißmäßig tiefere, feinere und bedeutendere Misanthrop einen — wenn man es ehrlich zugestehen will — frostig-litterarischen Eindruck; seine Wirkung auf das Publikum war auch in den besten Scenen ziemlich gering. Der Misanthrop verliert bei der scenischen Darstellung, wenn dieselbe nicht ganz vorzüglich, nicht mit der intimsten Nüancirung ausgestattet ist. Die Feinheiten des Dialogs zerflattern, die Tiefen der Charakterzeichnung verflachen zu leicht; was uns bei ruhiger Lektüre fesselt und entzückt, das läßt uns kalt oder entgeht uns bei einer Aufführung dieses Werkes, falls nicht die ersten Rollen von allerersten Künstlern dargestellt werden. Insbesondere die Hauptrolle verlangt individuellste Charakteristik. Die gestrige Wiedergabe konnte trotz der großen Mühe, die sich Herr Regisseur Kaiser um die Einstudierung gegeben hatte, diese hohen Ansprüche nur zum Theil erfüllen. Es ging außerordentlich viel von dem Misanthrop verloren, vieles blieb unverständlich, namentlich für solche, die etwa das Stück nicht kannten. In kaum fünfviertel Stunden war der ganze Misanthrop heruntergespielt; es lag fast eine gewisse Hast darin, zu den gelehrten Frauen zu kommen.

Die Handlung im Misanthrop ist höchst einfach, fast zu einfach; alles konzentrirt sich auf die Charakterentwicklung des Menschenhassers und Menschenverächters Alcest, zeigt ihn im Kampf mit allen möglichen menschlichen Schwächen und Untugenden. Alcest ist ein edler, offener Charakter, aber ein Choleriker, der sich zu leidenschaftlichen Aussprüchen gegen die Fehler seiner Nächsten hinreißen läßt und schließlich vor ihnen in die Einsamkeit flüchtet. „Ich wünschte Molière's Misanthrop ähnlich zu sein," rief der Herzog von Montausier aus. Er mochte nicht so ganz Unrecht haben. Molière machte seinen Misanthrop nicht lächerlich wie etwa die Scheinheiligkeit seines Tartüffe, den Geiz seines Harpagon, die Hypochondrie seines eingebildeten Kranken oder die philosophischen Schwärmereien seiner gelehrten Frauen, aber indem er diesen Charakter zergliedert und entwickelt, geißelt er doch das übertrieben Krankhafte in Alcests Benehmen und Grundsätzen, den starren unverblümten Pessimismus, der aus ihm spricht. Herr Porth hatte großen Fleiß an diese Rolle gewendet, ohne aber darin besonders interessiren zu können. Alcests Liebe, von der er erst in der letzten Scene des Stückes geheilt wird, gilt der schönen zwanzigjährigen Wittwe Celimène, deren lebenslustige Koketterie durch Frl. Lissl gewandt zum Ausdruck gebracht wurde. Die übrigen Rollen waren gut vertreten, auf eine Einzelbesprechung derselben müssen wir verzichten.

Es kommt bei derartigen Werken weit mehr auf den Gesammteindruck, das Zusammenwirken des Ensembles, als auf Einzelleistungen an. In erhöhtem Maße gilt das von den „Gelehrten Frauen", die eine ganze Anzahl größerer Rollen, aber keine eigentlich dominirende Rolle enthalten. Die Wirkung dieser lustigen, witzigen Satire auf übertriebene Frauengelehrsamkeit und fade Salondichterei war sehr heiter und anregend, wobei die drei gelehrten Frauen (Frl. v. Rothenberg, Frau Jacobi u. Frl. Witteis) im Verein mit ihrem verhätschelten Schöngeist Trissotin (Herr Kaiser) das Hauptverdienst an dem auch durch die sehr sorgfältige Regie des Herrn Kaiser herbeigeführten Darstellungserfolg hatten. Besonders der dritte Akt war sehr geschickt inscenirt. So manche satirische Pointe in diesem Stück wie in dem Misanthrop berührt heute noch so frisch, trifft heute noch so scharf, diese Personen wirken trotz mancher Uebertreibungen auch heute noch so echt und lebensvoll, daß daraus die fortwirkende Kraft und Größe eines wahren Dichters zu erkennen ist, der ja in erster Linie seinem Zeitalter den Spiegel vorhielt, seine Zeitgenossen in ihren Schwächen und Lächerlichkeiten schilderte, häufig sogar portraitirte, der aber in seinen Werken doch auch so weit über dieser Zeit und über diesen Menschen stand, daß er Allgemein gültiges und Unvergängliches schuf, dem mehr als zwei Jahrhunderte nichts anhaben konnten. Seine Dichtungen sind nicht blos kulturhistorisch interessant, denn dann blieben sie heute dem Forscher reservirt, sondern sie haben den Werth von Kunstwerken, die über dem Tagesgeschmack und der Tagesmode erhaben sind. Viele seiner Gestalten sind zu Typen geworden, über die wir heute in unseren Lustspielen und Schwänken noch nicht hinaus sind, man betrachte nur den Pantoffelhelden, die verliebte alte Jungfer oder die resolute Dienstmagd in den gelehrten Frauen. Dr. W.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Für das Fach der I. seriösen Baßpartien wurde Herr Max Mosel vom Stadttheater in Bremen, welcher bereits am 2. und 9. Mai 1897 als „Marcel" und „Cardinal" an der hiesigen Hofbühne gastirte, vom 1. September d. J. verpflichtet.

W. **Professor v. Begas** hat sich in Baden-Baden ein Grundstück gekauft, um an dessen Stelle eine Villa zu erbauen, in der er mit seiner Familie einen großen Theil des Jahres zuzubringen gedenkt.

An das Stuttgarter Hoftheater wurde nach erfolgreichem Gastspiel soeben als Nachfolgerin Fräulein Dumonts, die bisherige erste Heldin des Berner Hoftheaters, Frl. Marg. Paschke, auf drei Jahre verpflichtet.

Frau Helene Lieban-Globig, die Gattin des Berliner Operntenors Julius Lieban, hat mit der Generalintendantur einen Kontrakt abgeschlossen, durch den sie auf drei Jahre für das Königliche Opernhaus in Berlin verpflichtet ist.

Eine Versteigerung von Kunstwerken aus Pollinis Nachlaß hat in Hamburg stattgefunden. Die Auktion erzielte durchschnittlich gute Preise. Franz Stucks Entwürfe für das Musikdrama „Gaea" blieben unverkauft, da auf diese Kunstblätter, welche 12,000 Mark gekostet hatten und mit 5000 M. angesetzt wurden, kein Gebot erfolgte.

Aus Kiel wird berichtet: Der Professor der philosophischen Fakultät Hofrath Dr. Riehl, hat einen Ruf an die Universität Halle als Nachfolger Erdmanns angenommen.

Der Flecken Fallersleben im Hannover'schen rüstet sich zur festlichen Begehung des 100jährigen Geburtstages seines Dichters H. Hoffmann von Fallersleben. Es wurde zu diesem Zweck ein Festausschuß von 19 Mitgliedern gewählt, dessen Vorsitzender der Bürgermeister Mumms ist. Die Einzelheiten der zu veranstaltenden Feier sind noch nicht festgestellt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 11. Febr. Im preußischen Abgeordnetenhause wurde die Nothstandsvorlage weiter berathen, die schließlich an eine Kommission verwiesen wurde. Minister Miquel wies den Vorwurf zurück, daß die Staatsregierung in der Bewilligung von Staatsgeldern zu zurückhaltend gewesen sei. Es folgte die Berathung des Etats der Bauverwaltung und zwar über Unterhaltung der Binnenhäfen und Binnengewässer, wobei sich die Abgg. Dr. Lotichius (nl.) und Wolff (nl.) über die Korrektion des Rheinstromes, über Ausladeplätze ergehen.

* **Ofen-Pest,** 11. Febr. Nach „Bud. Hirlap" habe der Zar allen französischen offiziellen Mittheilungen über die Stärke der Armee mißtraut und den Abschluß einer Allianz verweigert. Auch die Angaben des russischen Spions Esterhazy hätten keinen Eindruck gemacht, da diese sichtlich vom französischen Generalstab inspirirt waren. Um dem Zaren deren Verläßlichkeit darzuthun, habe man den Verrath inszenirt und dem ohnedies mißliebigen Dreyfus das Verbrechen imputirt, ihn gerichtet und durch dieses Opfer endlich die Allianz erwirkt. Die französische Regierung sträube sich nun dagegen, einzugestehen, daß die Allianz erschlichen und durch ein Verbrechen erkauft worden ist. (Frkf. Ztg.)

Paris, 11. Febr. Bei der Verhandlung des Zola-Prozesses sagte gestern der frühere Justizminister Thevenet aus: „Wenn man die Mittheilung des geheimen Dokuments zugestände, würde der Kassationshof den Dreyfusprozeß für nichtig erklären, und wenn er schuldig, würde er einfach ein zweites Mal verurtheilt werden. Das Land hätte jede Lösung acceptirt und ich begreife nicht, daß man es in Angst läßt und die Frage nicht beantwortet, welche weder die nationale Vertheidigung, noch die Ehre der Armee berührt. Thevenet schließt mit der Versicherung: Der gute Glaube Zolas ist ebenso eklatant wie sein Talent." Durch die weitere Verhandlung wird es klar, daß der Gerichtspräsident die Stellung von Fragen, die der Regierung unbequem und für Zolas Zwecke günstig sind, möglichst zu verhindern sucht, und daß Major Esterhazy als dreister Lügner dasteht.

* **Paris,** 10. Febr. Im Prozeß Zola wurden heute weitere Zeugen vernommen, deren Aussagen von geringerem Belang erscheinen. 30,000 Menschen hatten sich gestern Abend um den Justizpalast versammelt, heute ist der Andrang geringer. Die „Patrie" erwähnt die deutschen Zustimmungen an Zola und meint, es geschehe Zola Recht; er verdiene die Pickelhaube. — Im Zeugenzimmer des Justizpalastes spielte sich ein bemerkenswerther Zwischenfall ab: Oberst Picquart ersuchte den Senator Scheurer-Kestner, er möge ihn der Frau Dreyfus vorstellen. Im Verlaufe des Gespräches erklärte Oberst Picquart der Gattin des Verurtheilten, daß er die Gewißheit von der Unschuld ihres Mannes erlangt habe. „Figaro" meldet dagegen, für ihn sei das Wort des Generals Mercier, daß Dreyfus schuldig sei, das maßgebende.

* **Paris,** 10. Febr. Zwei Abgeordnete beschweren sich darüber, daß ihre Briefe auf der Post geöffnet wurden. Fälle von Verletzung des Briefgeheimnisses mehren sich.

* **London,** 10. Febr. Der Vertrag zwischen England und Abessynien wird veröffentlicht. Abessynien erklärt die Mahdisten für Feinde. Der Transport von Feuerwaffen und Munition für den König Menelik durch das britische Territorium ist gestattet.

* **Konstantinopel** 10. Febr. Von der Pforte ist eine Million Pfund aus der griechischen Kriegsentschädigung Rußland für seine rückständigen Forderungen zugesagt worden. Der Sultan wies Edhem Pascha an, bis auf weiteres ohne zwingende Nothwendigkeit die Besetzung bisher nicht occupirter thessalischer Ortschaften zu unterlassen.

* **Prätoria,** 10. Febr. Bei der Präsidentenwahl hat Krüger 12,764, Burger 3716 und Joubert 1943 Stimmen erhalten.

* **Petersburg,** 10. Febr. Bei Besprechung der Rede, die Staatssekretär v. Bülow im deutschen Reichstag gehalten hat, schreibt „Nowosti", eine Trennung der Großmächte sei nach dieser Rede nicht sehr wahrscheinlich. Die „Petersburger Zeitung" meint, die beruhigenden Versicherungen des Staatssekretärs dürfen als eine willkommene Ergänzung der Mittheilungen der russischen Regierung aufgefaßt werden. — Der „Nowoje Wremja" wird aus London gemeldet, daß man in Folge der Weigerung der chinesischen Regierung, die finanziellen Vorschläge Englands anzunehmen, erwarte, daß England gewisse Forderungen an höhere Provinzialbehörden Chinas richte, um im Falle der Nichterfüllung Punkte zu besetzen, die für seinen Handel oder aus strategischen Gründen wichtig seien.

* **Peking,** 10. Febr. Der japanische Gesandte hat mitgetheilt, daß seine Regierung die Frist für die Zahlung der Kriegsentschädigung nicht weiter verlängern könne. — Die Franzosen stellen übertriebene Forderungen wegen Entschädigung der Familie eines Franzosen, der von chinesischen Banditen gefangen, aber bald wieder freigelassen wurde. Frankreich droht, sich in Südchina zu entschädigen, falls die Antwort unbefriedigend lautet.

* **Newyork,** 10. Febr. Die Nachricht von der Ermordung des Präsidenten Barrios von Guatemala bestätigt sich. Der Vicepräsident Caberra hat die Präsidentschaft übernommen.

* **Washington,** 11. Febr. Der deutsche Botschafter Dr. v. Holleben erklärte, daß die deutsche Regierung nur dann amerikanische Pferde ausschließen wolle, wenn es feststehe, daß sie Krankheiten einschleppen.

* **Washington,** 10. Febr. Von dem spanischen Gesandten Dupuy de Lôme ist ein Brief bekannt geworden, in dem er den Präsidenten Mc Kinley als einen niedrigen Politiker bezeichnet. Der Brief ist echt. Dupuy de Lôme soll schon wiederholt seine Entlassung nachgesucht haben. Der Verkehr mit ihm ist seitens der amerikanischen Bundesregierung abgebrochen worden. Man erwartet seine Abreise.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Brünn,** 11. Febr. In der heutigen Abendsitzung des Landtags beantwortete der Regierungsvertreter eine Interpellation über die Vorgänge in Znaim. Er erklärte, die Ruhestörungen seien durch eine promenirende Gruppe von Czechen hervorgerufen worden, welche demonstrative Rufe ausstießen. Dem Einschreiten der Polizei gelang es, die Menge zu zerstreuen und einen größeren Konflikt zu verhindern. Eine Person wurde leicht verletzt. Strengste Untersuchung ist eingeleitet.

* **Madrid,** 11. Febr. Präsident Mac Kinley hat hierher die Nachricht gelangen lassen, daß der Brief des spanischen Gesandten keineswegs einen Konflikt mit Spanien verursachen würde, denn derselbe bilde ein Privatdokument. Man werde aber eine Abschrift des Briefes dem Minister des Aeußern zustellen, um eine Prüfung der Angelegenheit zu veranlassen.

* **London,** 11. Febr. Außer dem brittischen Flaggschiff „Barfleur", welches nunmehr in Port Said angekommen ist, geht das Flaggschiff „Viktoria" heute von Malta nach China ab. Der Panzerkreuzer erster Klasse „Gibraltar" wird ebenfalls sofort nach China in See gehen.

* **Montevideo,** 11. Febr. Hier ist eine Junta gegründet worden, bestehend aus 88 politischen Persönlichkeiten.

Mannheimer Handelsblatt.

Cementwerk Diedesheim-Neckarelz. Vorgestern erfolgte hier die Konstituirung des Cementwerk Diedesheim-Neckarelz, Akt.-Ges. unter Mitwirkung der Bankfirmen: W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim, Oberrheinische Bank, Mannheim, Christian Mez, Freiburg, Veit L. Homburger, Karlsruhe und der Herren Geheime Commercienrath Diffené, Mannheim, Dr. Görger, Freiburg. Das Actiencapital wurde auf M. 2,400,000 festgesetzt und von den Gründern übernommen. Den ersten Aufsichtsrath bilden die Herren: Commercienrath Julius Mez, Freiburg, Vorsitzender, Gustav Ladenburg, Mannheim, stellvertretender Vorsitzender, Rechtsanwalt Bassermann, Reichstagsabgeordneter, Mannheim, Geheime Commercienrath W. Diffené, Mannheim, Dr. Görger, Freiburg, Oskar Mez, Freiburg, Generalkonsul Leop. Willstätter, Karlsruhe.

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. Act.-Ges. Der Versandt für Periode 1. April 1897 bis 1. Januar 1898 betrug M. 1 867 800 gegenüber M. 1 550 000 im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Der Bruttogewinn beträgt M. 569 000 gegenüber M. 558 000 im Vorjahre. An unerledigten Aufträgen lagen am 1. Januar 1898 für M. 671 000 vor, gegenüber M. 657 000 im Vorjahre. Für M. 205 000 weitere Aufträge sind bis Anfang Februar hinzugetreten.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse)
vom 10. Februar.

Weizen pfälz. neu.	21.——21.25	Hafer, bad.	14.25—15.—
„ norddeutscher	21.——21.25	„ russischer	15.——16.—
„ russ. Azima	21.25—22.—	„ norddeutscher	15.——15.50
„ Theodosia	—.——.—	„ württemb. Alp	15.——15.50
„ Saxonska	21.25—21.75	„ amerik. weißer	14.75—15.—
„ Girka	21.——21.50	Mais amer. Mixed	—.——10.25
„ Taganrog	20.75—22.—	„ „ Lief.	—.——.—
„ rumänischer	—.——.—	„ Donau	10.75—11.—
„ am. Winter	21.75——.—	„ La Plata	—.——.—
„ Chicago II	21.75——.—	Kohlreps, deutsch.	28.——28.50
„ Manitoba I	22.50—22.75	„ ungar.	—.——.—
„ Walla Walla	21.50—21.75	Wicken	15.75—16.—
„ Kansas II	21.50——.—	Kleesamen deutsch. I	85.——90.—
„ Californier	22.——22.25	„ „ II	70.——80.—
„ La Plata	20.75—21.75	„ neuer Pfälzer	50.——60.—
Kernen	—.——21.—	„ Luzerne	90.— 100.—
Roggen, pfälz.	15.25—15.50	„ Provenc.	112.—117.—
„ russischer	15.50—15.75	„ Esparsette	30.——32.—
„ rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——38.—
„ norddeutscher	15.25—15.50	Rüböl „ „	68.——.—
Gerste, hierländ.	18.50—19.—	Petroleum Faß fr.	
„ Pfälzer	19.——20.—	mit 20 % Tara	—.——18.50
„ ungarische	—.——.—	Petrol. Waggons	—.——18.80
Futter	11.50—11.75	Rohsprit, versteuert	—.— 117.—
Gerste rum. Brau	—.——.—	90er do. unverst.	—.——31.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	34.—	31.50	29.50	28.50	27.50	24.00

Roggenmehl Nr. 0 24.25 1) 21.75.

Weizen unverändert, Roggen, Hafer, Gerste und Mais behauptet.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 10. Febr. An der heutigen Börse notirten Oelfabrik 106.50 G., Westeregeln Alkali 195 B., Mannheimer Dampfschlepper 123.25 B., Gummifabrik 145 B.

Mannheimer Getreidemarkt vom 10. Febr. Die Stimmung war eher etwas fester. Es zeigt sich entschieden mehr Frage für den Consum. Die auswärtigen Forderungen waren ziemlich unverändert. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 166 bis 172, Neuer Sibirischer M. 170—174, Kansas II M. 169—171½, Redwinter M. 172½, Manitoba I. M. 182, Neuer La Plata 162—172. Deutscher Weizen, ab mitteldeutsche Stationen, M. 190 bis 194. Russischer Roggen 9 Pud 10/15 M. 111 bis 114, Westerroggen M. 111. Mais mixed M. 78, Yellow M. —, Donaumais M. 82. Futtergerste M. 84. Weißer amerik. Hafer M. 111, russischer Mittelhafer M. 112 bis 115, Prima russischer Hafer M. 125—135.

Frankfurter Effekten-Societät vom 10. Febr. Oesterreichische Kreditaktien 308¼, Diskonto-Kommandit 203.40, Berliner Handelsgesellschaft 172.50, Darmstädter Bank 000.00, Deutsche Bank 000.00, Dresdener Bank 158.50, Nationalbank für Deutschland 156.80, Banque Ottomane 111.70, Oesterreich-Ungarische Staatsbahn 294½, Deutsche Vereinsbank 121.50, Lombarden 72, Genossenschaftsbank 118.20, Northern 62.50, Prince Henri 214.50, Türken C 26.35, 4proz. Griechen 41.20, 5proz. do. 56, 6proz. Buenos 86.70, 3proz. Mexikaner 25.70, Allg. Elektr.-Akt. 284, Schuckert Elektr. 264.50, Cont. Elektr. 148.80, Harpener 176.50, Hibernia 191.50, Chem. Fabrik Goldenb. 180.50, Hilgers 129.30, Helios 190.50, Edison 273.30, Gotthard-Aktien 151.30, Schweizer Central 141.50, Schweizer Nordost 107.70, Schweizer Union 76.50, Jura-Simplon 86.00, 5proz. Italiener 94.00.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 7. Februar.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk IV.				
Domm	Prinz v. R.	Rotterdam	Getreide	11600
Zimmermann	Ruhrort 25			25400
Knobel	Hilda	Jagstfeld	Salz	1700
Knobel	Anna	„	„	1800

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 8. Febr. (Drahtbericht der Red-Star-Linie, Antwerpen). Der Dampfer „Westernland", am 29. Jan. von Antwerpen abgefahren, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt von dem Bureau für Uebersee-Reisen **C. Herold** in Mannheim, N 1, 1, Kaufhaus.

Newyork, 10. Februar. Schlußnotirungen:

	9.	10.		9.	10.
Weizen Februar	101⅛	102—	Mais Juni	——	——
Weizen März	101⅛	102—	Mais Juli	35⅛	35¼
Weizen Mai	97⅞	97¾	Kaffee Februar	5.55	5.55
Weizen Juni	——	——	Kaffee März	5.65	5.60
Weizen Juli	89⅛	89¼	Kaffee Mai	5.70	5.65
Mais Januar	——	——	Kaffee September	5.60	5.65
Mais März	——	——	Kaffee Dezember	6.—	5.95
Mais Mai	34¾	34½			

Chicago, 9. Februar. Schlußnotirungen:

	9.	10.		9.	10.
Weizen Mai	94⅞	96¼	Mais Mai	29⅛	29⅛
Weizen September	78—	78—	Schmalz März	——	——
Mais März	——	——	Schmalz Mai	5.10	5.07

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen:
Konstanz		2,50	2,50	2,49			
Hüningen		0,91	0,88	0,85	0,84		Abds. 6 U.
Kehl	1,40	1,39	1,31	1,33	1,31		M. 6 U.
Lauterburg	2,86	2,90	2,81	2,86	2,85		Abds. 6 U.
Maxau	2,98	2,96	2,91	2,90	2,90		7 U.
Germersheim		2,63	2,57	2,57	2,57		B.-P. 12 U
Mannheim	2,38	2,38	2,35	2,31	2,34	2,32	Mgs. 7 U.
Mainz	0,72	0,80	0,78	0,70	0,66		F.-P. 12 U.
Bingen	1,38	1,47	1,47	1,41	1,34		10 U.
Kaub	1,56	1,67	1,66	1,60	1,52		2 U.
Koblenz	2,10	2,21	2,26	2,15	2,08		10 U.
Köln	2,00	2,20	2,30	2,20	2,10		2 U.
Ruhrort	1,50	1,69		1,89			8 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,62	2,58	2,52	2,48	2,52	2,51	V. 7 U.
Heilbronn	1,08	1,02	0,89	0,89	0,95		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.65 [illegible]	Russ. Imperials	M. — [illegible]
20 Fr.-Stücke	„ 16.21 [illegible]	Dollars in Gold	„ 4.18 [illegible]
Engl. Sovereigns	„ — —20.37		

Pfaff-Nähmaschine
nur allein
ächt zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.
vis-à-vis dem Theatereingang.
23508

Römische Prälaten am deutschen Rhein.

Die Bad. histor. Kommission, deren außerordentlich ersprießlicher Thätigkeit wir in den letzten Jahren eine große Reihe werthvoller Publikationen verdanken, hat soeben als erstes Heft der neuen Folge ihrer volksthümlich gehaltenen Neujahrsblätter eine hochinteressante und inhaltsreiche Schrift des Frh. v. Weech, Direktors des Großh. Generallandesarchivs in Karlsruhe erscheinen lassen, welche sich betitelt „Römische Prälaten am deutschen Rhein“ (Heidelberg, Carl Winters Verlag 1 Mk. 20). In den Jahren 1761—64 unternahmen im Auftrag der päpstlichen Regierung der Kardinal Garampi und der Nuntius Oddi verschiedene Reisen durch Deutschland, die Schweiz, Frankreich und die Niederlande. Von diesen Reisen existieren ausführliche Beschreibungen, die sich im vatikanischen Archiv zu Rom befinden. Die Mittheilungen in diesen Reisememoiren, die den Aufenthalt der Prälaten in einer Reihe von Städten, Klöstern und an vieler Höfen mit interessanten Detailnotizen schildern, sind von großem historischen Interesse, darum verdienen die Auszüge, die Herr von Weech in der obengenannten Schrift aus den speziell Baden betreffenden Abschnitten gemacht hat, ganz besondere Beachtung. Auch an den kurpfälzischen Hof kamen die Reisenden mehrmals, und einiges von dem, was bei dieser Gelegenheit über Mannheim in der Mitte des 18. Jahrhunderts gesagtes, sei hier als Probe des Inhalts wiedergegeben.

Es heißt da über Mannheim (1762):

„Der Umfang der Stadt ist nicht sehr groß, viel weiter dehnen sich die Befestigungen aus, die nach den neuesten Grundsätzen angelegt sind und sich auf dem linken Rheinufer in der Richtung gegen Frankreich ausdehnen. Die Anlage der Stadt bietet einen sehr schönen Anblick dar, da alle Straßen sich kreuzen, gerade und breit sind. Aber die Wohnhäuser verschwinden fast, da sie alle gleichmäßig nur das Erdgeschoß und ein Obergeschoß haben und daher sehr niedrig sind.

Das Schloß ist großartig und von erheblichem Umfang, der Plan soll von einem Italiener, Bibiena, herrühren. In einigen Theilen zeigt es große Fehler, obwohl es im wesentlichen den guten Geschmack verräth, den man außerhalb Italiens selten findet und zu schätzen weiß. Die Eintheilung der Zimmer ist sehr unbequem, da Kabinette vollständig fehlen, auch ist die Form derselben nicht regelmäßig, da das Schloß sich sehr in die Länge ausdehnt mit mehreren Trakten, welche einen guten Theil der Stadt umgeben. In dem Schloß befindet sich eine große Kirche und das Theater, wo im Winter prächtige Aufführungen stattfinden.

Der Hofstaat des Kurfürsten ist sehr zahlreich, er hat in seinem Dienste Tänzer, französische Schauspieler, Musiker und bezahlt sie sehr gut. Von ihnen läßt er in Mannheim wie hier auf den Lande Opern, Schauspiele und Akademien aufführen. Er hat auch um sich den Signor Mattia Verrazi aus Rom, einen Dichter, dem er jährlich 1000 Thaler und für jedes neue Werk 100 Louisdor gibt. Dieser fungiert auch als italienischer Geheimsekretär.

Die Schatzkammer bewahrt höchst kostbare Gegenstände, darunter einige Vasen von schwarzem Krystall. Der Kurfürst hat eine große Sammlung von Kupferstichen aller Art, die, wie es heißt, in 600 Bänden vereinigt sind. Die Gemäldegallerie zählt sehr viele Bilder, darunter solche, welche Rubens und andern berühmten Meistern zugeschrieben werden; sie alle sind aber durch einen dicken Firnis, mit dem man sie überzog, sehr verdorben. Es ist auch eine Sammlung alter und neuer Münzen vorhanden, welche man für die größte fürstliche Sammlung in Deutschland ausgibt, die aber doch nicht sehr reich ist. Der Vorstand dieser Sammlung ist Herr Goes, der mit dem Toskaner Fabrini über die litterarischen Angelegenheiten Italiens in Korrespondenz steht. Das Naturalienkabinett ist noch in seinen Anfängen, aber es wächst noch von Tag zu Tage.

„Die Bibliothek wird von dem Bibliothekar Abbé Nicolaus Mailot de la Treille in guter Ordnung gehalten. Er ist Franzose von Geburt, sehr lebhaft, sehr kenntnisreich auf dem Gebiete der Litteratur und dem Anschein nach von großer Herzensgüte. Die Bibliothek ist nicht gerade hervorragend, aber mit guten Büchern ausgestattet und vermehrt sich fortwährend. Aus den ältesten Zeiten enthält sie nur wenige Handschriften, aus neuerer Zeit u. a. die Werke von Raimond Sullé, Briefe von Gronovius und Grevius. Auch eine Art von gewirkten Tapeten (Arrazzi) wird hier fabriziert. — Der Kurfürst unterhält einen römischen Bildhauer, dem er, abgesehen von der Bezahlung aller seiner Arbeiten und freier Wohnung, noch ein Gehalt von 1200 fl. ausgeworfen hat. Er muß die jungen Leute unterrichten, zu welchem Zweck er sie zuweilen Aktstudien machen läßt. Er heißt Peter Verschaffelt. Den Marmor für seine Statuen läßt er von Carrara über Holland rheinaufwärts nach Mannheim kommen.“ Auch das Kurfürstliche Archiv sahen Garampi und sein Begleiter, und sie verzeichneten eine große Zahl interessanter Urkunden. —

Von anderen Mittheilungen, die er in Mannheim erhielt, notirte sich Garampi: „In dem Pfälzischen Archiv befinde sich eine Kopie des Codex Laureshamensis, dessen Original im Kurfürstlichen Archiv zu Mainz aufbewahrt wurde. Ferner das Corpus historiae Byzantinae in der Pariser Ausgabe habe der Kurfürst um 600 französische Lire gekauft; die Bibliothek des Kurfürsten umfasse etwa 45000 Bände; der Kurfürst habe aus dem Museum des Herrn Bertrand in Bern die Versteinerungen, die Mineralien und die Meerpflanzen um den Preis von 1200 fl. gekauft.“

Von Desbillons, dem Begründer der großen cirka 25,000 Bände starken, jetzt dem Gymnasium gehörigen und der öffentlichen Bibliothek zur Aufbewahrung übergebenen Büchersammlung, sagt Garampi: „P. Desbillons, ehemals Bibliothekar des großen Jesuitenkollegiums in Paris, hatte seine eigene Bibliothek, die etwa 6000 Bände enthielt, mit sich nach Mannheim gebracht. Es befinden sich darunter ein Dante in italienischer Sprache mit vielen eigenhändigen Randglossen von Menagio, die Briefe von Johann v. Salisbury und von Stephan v. Tournay mit eigenhändigen Varianten und Randglossen von Baluze, unediert und sehr interessant durch die Richtigstellung vieler Eigennamen und die Erläuterung schwieriger Stellen. Desbillons sagte, die «Nouvelles de la République des lettres» von 1684—1689 seien von Peter Bayle und gälten als eine der besten Zeitschriften nach dem «Journal des Savants»; ferner die Ausgaben des Cäsar vor 1500 seien sehr selten, die sämtlichen Bibliographien von Clerc in 84 Bänden könne man in Paris um etwa 100 Livres kaufen. Garampi sah auch die Briefe des französischen Gesandten in Rom zur Zeit Greorgs XIII., Paul de Foix, in einem Quartband.“ — Eine Neukatalogisirung dieser Bibliothek mit einer Publizierung des Katalogs halten wir für ein dringendes Bedürfniß.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Packetbestellern können auf ihren Bestellgängen Packete ohne Werthangabe gegen eine im Voraus zu entrichtende Gebühr von 10 Pfg. für jede Sendung zur Einlieferung bei dem unterzeichneten Bahnpostamte übergeben werden. Die Abholung von Packeten aus der Wohnung kann durch gebührenfreie Bestellschreiben oder Bestellkarten veranlaßt werden, welche den bestellenden Boten zu übergeben oder in die Briefkasten zu legen sind. 55229

Mannheim, 10. Februar 1898.
Kaiserliches Bahnpostamt No. 27.
Uebelhör.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen oder Firmen, die einen Anschluß an die Fernsprecheinrichtung wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen bis zum 1. März an die nächste Verkehrsanstalt mit Stadtfernsprechbetrieb gelangen zu lassen, wo auch die gedruckten „Bedingungen für die Theilnahme an einer Stadt-Fernsprecheinrichtung“ kostenfrei in Empfang genommen werden können und nähere Auskunft über den zulässigen Fernverkehr ertheilt wird.

Nach dem 1. März einlaufende Anmeldungen müssen unter Umständen bis zum Spätjahr zurückgestellt werden.

Karlsruhe, 4. Februar 1898.
Kaiserliche Ober-Postdirection:
Heß. 55018

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Zum Erweiterungsbau des Schulhauses auf dem Waldhof sollen folgende Arbeiten auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden:

1. Erd- und Maurerarbeiten,
2. Steinhauerarbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Spenglerarbeiten,
5. Dachdeckerarbeiten,
6. Verputzarbeiten,
7. Glaserarbeiten,
8. Schreinerarbeiten,
9. Schlosserarbeiten,
10. Tüncherarbeiten,
11. Eisenlieferung (I Träger).

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Freitag, 18. Februar ds. J., Vormittags 11 Uhr an unterzeichneter Stelle einzureichen. 55107

Arbeitsverzeichnisse können gegen Erstattung der Umdruckkosten ebendaselbst (Zimmer Nr. 8) in Empfang genommen werden.

Mannheim, 9. Februar 1898.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

No. 7058. Wir ersuchen hiermit unsere verehrliche Kundschaft, bei Koaksbestellungen mittelst Telephon, behufs rascherer Erledigung, sich jeweils mit unserem kaufmännischen Bureau oder mit dem Gaswerk Lindenhof durch das Stadtamt verbinden zu lassen. 49028

Mannheim, 10. Novbr. 1897.
Die Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke.

Aufgebot.

No. 6438. Auf Antrag des Vorarbeiters Wilhelm Hilbert hier, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld, erläßt das Großh. Amtsgericht III hier das Aufgebot des Sparkassenbuchs der Sparkasse Mannheim No. 4361 7/21 über 586 Mk. 38 Pf.

Der Inhaber des Buches wird aufgefordert, spätestens in dem auf:

Freitag, 19. August 1898, Vorm. 10 Uhr,

bestimmten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und das Sparbuch vorzulegen, widrigenfalls dessen Kraftloserklärung erfolgen würde. 55255

Mannheim, 2. Februar 1898.
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Stalf.

Bekanntmachung.

No. 1848. Der Vormund Michael Bürkel in Neckarau hat anher angezeigt, daß er den Vornamen seines Mündels Philipp Bürkel in „Joseph Leonhard“ umgeändert habe. 55266

Mannheim, 31. Jan. 1898.
Großh. Amtsgericht IX:
Dr. Ladenburger.

Bekanntmachung.

No. 1871. Der dahier L 18, No. 19 wohnhafte Kaufmann Ludwig Abenheimer hat seinem am 4. September 1896 in Mannheim geborenen Sohne „Nathan“ den weiteren Vornamen „Hans“ beigelegt, sodaß derselbe nunmehr „Hans Nathan Abenheimer“ heißt. 55270

Mannheim, 31. Januar 1898.
Großh. Amtsgericht IV:
Müller.

Lieferung von Maschinen-Kohlen.

Für den Steinbruch-Betrieb Vormberg, Station Sinzheim bei Oosthaden, bedürfen wir pro 1898 2500 Zentner Ruhrstückkohlen I. Qualität.

Offerten, auf den Einzelpreis gestellt, sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kohlenlieferung“ versehen, bis längstens Freitag, den 25. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht aufliegen. 55285

Rastatt, den 10. Febr. 1898.
Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.

Bitte.

Die Unterzeichneten bitten auch in diesem Jahre die Glieder der evangel. Gemeinde um freundliche Beihilfe zur Bekleidung armer Confirmanden, deren Zahl eine sehr beträchtliche ist. Um jedem Mißbrauch der Wohlthätigkeit vorzubeugen bitten wir etwaigen Bittsuchenden nichts zu verabreichen ohne vorheriges Einvernehmen mit den Geistlichen. Die erste Confirmation findet schon am 20. März l. J. statt. 55005

Greiner, Kirchenrath.
Ruckhaber, Dekan.
Hitzig, Stadtpfarrer.
Ahles, „
Simon, „
v. Schöpffer „

Bekanntmachung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf **Freitag, 18. Februar 1898, Nachmittags 3 Uhr** in den großen Rathhaussaal dahier anberaumt.

Die Tagesordnung enthält folgenden Gegenstand:

Die Verbreiterung der Straßen zwischen den Quadraten D 5 — D 6 / E 5 — E 6 und O 5 — O 6 / P 5 — P 6 betr.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung hiermit eingeladen. 55264

Mannheim, den 10. Febr. 1898.
Der Stadtrath:
Beck.
Winterer.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 12. Febr. ds. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich auf der Ziegelei Rohrhof bei Brühl 55173

180 Meter Rollbahngeleise, 7 Rollwagen, 1 Drehscheibe, 1 Feldschmiede, 1 Backsteinpresse, 1 Steinwalzwerk, 10 Schubkarren, 6 Werktische, 1 Glocke mit Wandarm, 1 Tisch, 1 Schreibpult, 3 Stühle, 1 Herd, 23 Hacken und sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 55178

Schwetzingen, 9. Febr. 1898.
Klaus, Gerichtsvollzieher in Schwetzingen.

Verein für klass. Kirchenmusik. 55246

Heute Freitag Abend ½8 Uhr
Probe
für Frauenchor.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 11. Februar 1898, Abends ½9 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal „Zum Sport, D 3, 3.“
Um zahlreiches Erscheinen bittet
2742 Der Vorstand.

Kanonier-Verein Mannheim.

Samstag, den 12. Februar, Abends 8 Uhr
Versammlung
im Lokal „Stadt Jerusalem,“ Q 3, 3.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 55234
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Dienstag, 15. Februar a. c., Abends 8¼ Uhr im Casino-Saale

Vortrag

des Herrn Professor Dr. W. Detmer aus Jena über **Entstehung der Steinkohle.**

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel, in der Musikalienhandlung Th. Sohler und im Zeitungskiosk hier, sowie in der Baumgartner'schen Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben.) Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
55263 Der Vorstand.

Verein für Handlungs-Commis von 1858.

(Kaufmännischer Verein.) Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32. Ueber 54000 Mitglieder. Kostenfreie Stellenvermittelung. 5516 Stellen in 1897 besetzt. Pensions-Kasse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung. Kranken- und Begräbniß-Kasse e. H., mit Freizügigkeit über das Deutsche Reich.

Die Mitgliedskarten für 1898 und die Quittungen der verschiedenen Kassen liegen zur Einlösung bereit. Nach dem 1. Februar ist Verzugsvergütung zu entrichten. Eintritt täglich. Vereinsbeitrag jährlich 6 Mk. 54819

Geschäftsstelle in Mannheim bei Herrn Eugen Bauer, i. H. Stöck & Fischer, E 2, 15.

Gesangverein Eintracht

Lokal: Stolzenfels.
Heute Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen ersucht 54652
Der Vorstand.

Erbschaft Kraußbeck.

Die Geschwister od. Geschwisterkinder des in Mannheim gebürtigen, 1847 nach Neustadt a. H. verzogenen und dort verlebten **Conrad Kraussbeck** wollen sich in einer Erbschaftsangelegenheit sofort anmelden bei 55261

Notar Cuny
in Neustadt a. H.

Heirath.

Suche für meine reiche Nichte einen feinen Mann (Schüger). Offerten unter Nr. 55222 an die Exped. ds. Bl. 55222

Heirathen

werden schnell, reell und unter Verschwiegenheit vermittelt.
Fr. Gund, 55206
Kl. Wallstadtstr. 29, 4. St.

Meine Comptoir- und Fabrikräume

befinden sich von heute ab in meiner

Neu-Anlage, Welschengärten,

links vom Neckarauer Uebergang, in der Nähe des alten Petroleumlagers und der Superbe-Fahrradwerke.

Mannheim, den 11. Februar 1898.

Otto Reinhardt,
Telephonruf 385. 55241

Mannheimer Turnerbund Germania.

Fastnachtsonntag, 20. Febr., Abends 7 Uhr, i. d. Stadt Lück, Lokal 2. Stock,

Große **Fastnachtskneipe**

mit Preisvertheilung an die originellsten Masken.

Wir laden hierzu unsere werthen Mitglieder freundlichst ein mit der Bitte, recht zahlreich, möglichst costümirt, wenigstens aber mit närrischer Kopfbedeckung zu erscheinen.
55279 Der Turnrath.

Turn-Verein. Gegründet 1846.

Turnhalle K 6.

Die Uebungsabende sind wie folgt festgesetzt:
Montag: Kürturnen,
Mittwoch: Männer- und Riegenturnen.
Freitag: Riegenturnen.
Samstag: Männerturnen.
Jeweils von 8 bis 10 Uhr.

Die Vereinsabende finden in der Regel alle 14 Tage im Lokal „Rother Löwe“, T 1, 4 statt und werden besonders durch die Zeitung bekannt gemacht.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.
27501 Der Vorstand.

Schellfische,

Cabliau, Schollen, Turbots, Soles, Zander, Hechte, Rheinsalm, **Wesersalm,** Austern, Bücklinge, Flundern, Sprotten, ger. Lachs, Aale etc.

J. Knab, E 1, 5, Breite-Str.

Schellfische

tadellos frische Waare per Pfund 25 Pfg., soeben eingetroffen. 55184

Carl Müller,
R 3, 10 & B 6, 6

Eine Frau sucht Beschäftigung im Flicken u. Ausbessern. 54865 S 1, 14, 4. Stock.

Perfekte Weißnäherin empfiehlt sich im Anfertigen von Braut-Ausstattungen sowie Herrenhemden nach Maaß in und außer dem Hause. 54524
Näheres J 8, 1, part.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich. 54709
Q 4, 13/14, Hhs. 2. Stock.

Außer dem Hause empfiehlt sich tüchtige fleißige Kleidermacherin, perfekt in sämmtl. vorkommenden Damen-Garderoben. per Tag M 1.20. 550 9
M. Werre, Rheindammstr 19/21.

Lehrmädchen,

welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günst. Bedingungen, sofort eintreten.
Q 5, 19.

Eltern,

die darauf sehen, daß ihre Kinder beim Nachhülfe-Unterricht in strenge Zucht und Ordnung gelangen, besonders für jüngere, etwas leicht beanlagte Schüler, wollen sich gefl. wenden nach Q 3, 7, 1 Treppe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 55790

Bitte.

Wie uns der Hausvater der Arbeiterkolonie Ankenbuck mittheilt, ist dort besonders Mangel an warmen Joppen, Hosen, Unterkleidern, wollenen Socken und Schuhen. Wir richten daher an die Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen genannter und anderer Herren-Kleidungsstücke gefällig veranstalten zu wollen und solche an Herrn Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Post-Sendungen — gütigst abschicken zu wollen. 47682

Beim Wechsel der Jahreszeit ergeben sich stets Abgänge von diesen Gegenständen, welche noch brauchbar sind und zu den Zwecken der Anstalt Verwendung finden können.

Derartige Bekleidungsgegenstände können auch an die Centralsammelstelle, Sofienstraße 25 in Karlsruhe eingesendet werden und zwar zu jeder Zeit und das ganze Jahr über. Auch Geldgaben wären willkommen und wollen solche an unseren Kassier, Herrn Revident Zenck in Karlsruhe, Sofienstraße 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe, den 14. Okt. 1897.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Nachhülfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre u. besonders für jüngere etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 3579
Näheres U 6, 17, Souterrain Friedrichsring.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

MARCHIVUM

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse
Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.

Freitag, den 11. Februar 1898.
54. Vorstellung im Abonnement A.

Hänsel u. Gretel.

Märchenspiel in 3 Akten von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
1. Bild: Daheim. 2. Bild: Im Walde. 3. Bild: Das Knusperhäuschen.
Regie: Herr Hildebrandt. Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.

Peter, Besenbinder	Herr Kromer.
Gertrud, sein Weib	Frl. Heindl.
Hänsel, } deren Kinder	Frau Sorger.
Gretel, }	Frl. Hübsch.
Die Knusperhexe	Frl. Spiegel.
Das Sandmännchen	Herr Rüdiger.
Das Thaumännchen	Frl. Wagner

Engel. Kinder.

Kassenöffnung 1/4 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. 9 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.

Samstag, 12. Februar 1898.
54. Vorstellung im Abonnement B.

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare. Nach Schlegels Uebersetzung.
* * Romeo: Herr Victor Senger vom Residenz-Theater in Hannover als Gast.
Anfang 7 Uhr.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
Mannheim.

Diejenigen verehrl. Abonnenten, welche mit Einzahlung der zweiten Hälfte der Abonnementsbeträge pro 1897/98 noch rückständig sind, werden ersucht, solche baldgefl. berichtigen zu wollen. 55243
Mannheim, 10. Februar 1898.
Hoftheaterkasse.

Saalbau
Variété-Theater.
Heute
55201 zum ersten Male
Mlle. d'Aix
Fusskünstlerin
und des gesammten Ensembles.
Von heute ab haben Vorverkaufsbillets Gültigkeit.

Mannheimer Park-Gesellschaft.
Sonntag, 13. Februar, Nachmittags 3 bis 6 Uhr.
Grosses Concert
der Kapelle Petermann.
Direktion: Herr Kapellmeister Petermann.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
55243 **Der Vorstand.**

Colosseum
(am Meßplatz) Neckarvorstadt. Mannheim.
Unterzeichneter empfiehlt den geehrten Spielern meine neu erbaute
doppelte Kegelbahn.
Zugleich bringe ich meine ausgezeichnete Küche, sowie Mittag- und Abendtisch in empfehlende Erinnerung.
Abonnenten werden angenommen.
55243 Hochachtungsvoll
E. Metz, Restaurateur.

Pforzheim.
„Gasthof zur Blume" Schlossberg Nr. 5,
nächst dem Bahnhof, am Marktplatz.
Empfehle besteingerichtete Fremdenzimmer, reingehaltene Weine, Bier und gute Küche. 54197
Hausdiener am Bahnhof.
Hochachtungsvoll
Joh. Hartmann, Besitzer.

Zum regelmässigen, wöchentlichen Aufziehen und Reguliren von Zimmer-, Comptoir- etc. Uhren empfiehlt sich 37937
Carl Fischel,
D 4, 1. Uhrmacher. D 4, 1.

In der Synagoge.
Freitag, 11. Febr., Abends 5 1/4 Uhr. Samstag, 12. Februar, Morgens 8 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 6 1/4 Uhr. An den Wochentagen Morgens 7 1/4 Uhr, Abends 5 1/4 Uhr.

Die verehrlichen Inhaber von 55252
Rabatt-Sparbüchern
werden gebeten, die Rabattbeträge vom 10. bis 20. ds. Mts. in Empfang zu nehmen.
M. Hirschland & Co.

Philharmonischer Verein.
Vorschule.
Die **Proben**
beginnen **Freitag, den 18. Februar, Nachmittags 2 Uhr,** und finden jeweils im Prüfungssaale des Schulhauses **K 2** statt. 55209
Anmeldungen neu hinzutretender akt. Mitglieder nimmt Herr Hofm. **Ed. Bärtich,** B 7, 9, sowie Herr **Th. Sohler,** O 2,1 entgegen.
Der Vorstand.

Verein „Kaiserl. Marine"
Mannheim.
Sonntag, 13. Februar 1898, Abends 7 Uhr,
Humor. Kappen-Abend
im oberen Saale des **Bellvue-Keller,** wozu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundl. einladen. Ehemalige Angehörige, sowie Freunde der Marine sind willkommen.
Der Vorstand.
NB. Die Vereins-Versammlung findet statt und wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. 55130

Der
Verein chemal. bad. Leibdragoner
hält am nächsten **Samstag, den 12. d. Mts., Abends 8 Uhr** in der **„Stadt Lück"** seine
General-Versammlung
ab: Rechenschaftsbericht über das letzte Vereinsjahr und Aufnahme neuer Mitglieder, wozu freundlichst einladet 55029
Der Vorstand.

Turnverein Mannheim.

Sonntag, den 13. Februar 1898, 1/2 3 Uhr Nachmittags
Einweihung der neuen städtischen Turnhalle in K 6 seitens des Vereins, verbunden mit
Schauturnen.
Abends 7 Uhr:
in den Lokalitäten des neuerbauten **„Kolosseum"** über dem Neckar (am Meßplatz)
Familien-Abend.
Eintrittskarten zum Schauturnen können am Mittwoch u. Freitag in der Turnhalle in Empfang genommen werden.
Einführungen zum Familien-Abend sind **nicht** gestattet.
55042 **Der Vorstand.**

„Arion" Isenmann'scher Männerchor
Fastnacht-Dienstag, Nachmittags 3 Uhr,
im Saale des „Casino", R 1, 1.
Kinder-Maskenkränzchen
wozu unsere verehrlichen Mitglieder und deren werthe Angehörige höflichst einladet 55048
Der Vorstand.

In der leicht erlernb. und auch praktisch vorzüglichen
Roller'schen Stenographie
eröffnen wir am **Freitag, den 11. Februar, Abends 8 1/2 Uhr** einen 55694
Unterrichts-Cursus
im Restaurant **„Zum Schwarzwälder,"** K 2, 18.
Dauer 6—8 Stunden, Honorar incl. Lehrmittel M. 5.— Anmeldungen werden von Herrn **Hans Neurohr,** Langstraße 26 und in dem Restaurant „Zum Schwarzwälder," **K 2, 18,** sowie beim Beginn des Cursus entgegengenommen.
Der Vorstand.

Theater-Gesellschaft „Euphonie".
Sonntag, den 13. d. M. im Kaisergarten (Neckar-Vorst.),
Abends präcis 1/2 8 Uhr
Theater-Aufführung:
„Mathilde".
Schauspiel in vier Aufzügen von Roderich Benedix. 55091
Hierauf:
„Das Toiletten-Geheimniss".
Schwank in 1 Akt von C. A. Sauer.
Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder und Freunde höflichst ein
Der Vorstand.
NB. Kinder ohne Begleitung der Eltern haben keinen Zutritt.

Gesangverein Eintracht
Samstag, den 12. Febr., Abends 8 Uhr
Abend-Unterhaltung mit Ball
im Saale der **Liedertafel,**
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.
Der Vorstand.
NB. Karten für Einzuführende sind an den Probe-Abenden im Lokal **„Stolzenfels"** in Empfang zu nehmen. 5501

Tanz-Institut J. Schröder.
Sonntag, den 13. Februar
Feudenheim „z. Stern".
Dienstag und Freitag Kartenausgabe zu dem am Fastnacht-Dienstag stattfindenden Masken-Kränzchen. 55272

Unterricht.

G. Hattecourt,
Sprachlehrer
für franz., englisch und Handelskorresp.
D 7 16. 45614

Unterricht in franz. und engl. Sprache, wie auch erfolgreiche Nachhilfe in allen Elementarfächern ertheilt eine staatl. gepr. Lehrerin.
Gefl. Offerten bel. man an die Expedition ds. Bl. unter ... zu richten.

Sprachunterricht
ertheilt gründlich in Französisch, Englisch, Italienisch u. Spanisch, auch Nachhilfe an Schüler.
Honorar mäßig. 55667
R. v. Chrismar, H 1, 12 1/4, II.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 38959
Zu erfr. in d. Exped. ds. Bl.

Wer ertheilt einem Ausländer (Holländer) **Unterricht** in der deutschen Sprache?
Offerten unter Nr. 55061 an die Expedition dss. Blattes.

Gesangunterricht.
Frau **Clara Hopp** empfiehlt sich zum Ertheilen von Gesangunterricht. Beste Referenzen. 30789
G 7, 22, 2 Tr.

Vermischtes.

Tüchtiger
Buchhalter
empfiehlt sich zum Beitragen von Büchern in seinen freien Abendstunden.
Gefl. Offerten unter A. Z. Nr. 55232 an die Exped. ds. Bl.

Ein
Mode-Journal-Verlag
sucht 55256
Vertretung
für hiesigen Platz und Umgebung; bevorzugt solche, die mit Schneidern und Schneiderinnen bekannt sind.
Offerten unter **F. G. H. 778** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Theilhaber.
Welche Person würde sich mit wenigem Kapital an einem Kinematographen betheiligen. Risico ausgeschlossen. Off. unt. Nr. 54769 an die Exped. d. Bl.

Welcher edeldenk. Mensch würde einer Familie aus best. Ständen mit **100 Mk.** aus der Noth helfen gegen pünktl. Rückzahlung. Gefl. Offert. unt. Nr. 55221 an die Exped. 55221

500 Mark Darlehen
sucht ein Angestellter gegen gute Sicherheit und pünktliche Zinsund Abzahlung.
Offerten sub **A. Z. 303** Stadtpostlagernd Heidelberg. 54984

2. Sperrsitz (10. Reihe) abzugeben. Näh. i. Verl. 54887

Bilder, Spiegel und Photographien
werden solid und preiswürdig eingerahmt bei 55041
Karl Appel, Glaserei, H 4, 8.

Verloren.
Schwarzer Spitzer, (Weibchen,) entlaufen. **G 5, 10.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Masken.
Neue **Maske** (Tirolerin) bill. zu verleihen od. zu verkaufen
54586 **T 6, 29 III.**

Eine elegante **Damenmaske** zu verl. o. zu verk. **K 2, 18.** 55066

1 schöne **Maske** (Elsässerin) billig z. verleih. S 2, 10, II.

Zwei originelle und elegante
Damenmasken
einmal getragen, billig zu verk.
55089 **15. Querstraße 59.**

Hübsche **Damen-Maske** (Schwedin) z. verkauf. od. z. verm.
54610 **Tattersallstr. 22,** 4. St.

Eleg. **Masken u. Dominos** zu verleihen. 55231
E 3, 17, Planken, 1 Treppe.

Domino, Baby, Bauernmädchen zu verleihen. 55447
L 10, 8, 4. Stock.

Ein elegantes **Masken-Costume** zu verleih. od. z. verkauf.
54501 P 6, 19, 2. St.

2 schöne **Damenmasken** zu verleihen. **P 6, 5.** 54963

Ankauf.

Alte abgebr. Glühlampen (contacte) in Mengen zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 55125 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gebrauchtes nur gut erhaltenes
Tourenrad
gegen sofortige Cassa zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 55126 an die Exped. ds. Bl.

Gebr. **Pianino** zu kaufen ges. Off. u. Nr. 54247 a. d. Exp. 54247

Lumpen und Knochen
werden stets zu den höchsten Tagespreisen angekauft. 54237
F. Aeckerlin, E 6, 4

Getragene Kleider
Stiefel u. Schuhe kauft
55621 **A. Koch, S 1, 10.**

1—2 Stück alte **Bettladen** und ein **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. 55237
P 6, 1/2.

Eine deutsche **Dogge** oder ein **Jagdhund** zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter No. 55084 an die Expedition dieses Blattes.

Ein truppe-frommes

Pferd
zu kaufen wünscht ein Reserveoffizier (Kavallerie).
Offerten mit Preisangabe unter U No. 55267 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf.

Ein Haus
f. 20000 Mk., sowie
ein Haus
für **14000 Mk.** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Anzahlung **Mk. 4000.—**
Näheres durch 54467
Agent **Ad. Boffert,**
T 5, 2.

Haus-Verkauf
In Ludwigshafen ist ein gut rentirendes, für jedes Geschäft geeignetes 3stöckig. Wohnhaus mit hellen Magazinen, großen Kellern ic. zu verkaufen. Größere Anzahlung erwünscht.
Offerten unter **G. 53559** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

300000
Ringofen-(Maschinen-)Steine sofort lieferbar zu verkaufen.
Dampfziegelei
Eschollbrücken
b. Darmstadt 55088

Altes Bauholz
zu verkaufen. 55088
Gebrüder Rais, G 2, 22.

!! Für Metzger !!
In vortheilhaftester Lage, verkehrsreichster Straße und volkreichstem Stadttheile eine äußerst passende und freundliche **Ladenräumlichkeit** nebst Wohnung zum Betrieb einer Metzgerei z. v.
Näh. **T 3, 9,** part. 55040

Gute 54766
Fuß- und Handmaschine
billig zu verk. **C 4, 3,** 4. St.

Pianinos
weg. Umzug billig zu verkaufen.
54596 **N 4, 9.**

Gebr. **Adler-Rad** bill. zu verk.
54889 **G 7, 42,** 2. St.

1 schöner **Divan** zu verkaufen.
55260 **M 2, 8,** 1 Tr., rechts.

Briefmarkensammlung,
auch Ganzsachen, zu verkaufen. **R 7, 12,** 3. Stock, Nachmittags 3—6 Uhr. 54959

Ein **Gaslüster** mit Auer-Glühlicht, und eine zweiarmige **Gaslampe** ebenfalls mit Glühlicht, für Büreau geeignet, bill. zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition. 54861

Für Brautleute.
1 Paar neue franz. **Bettladen** (nuß) preiswerth zu verkaufen.
54124 **T 4, 22.**

Wagen zu verk.
Feickert, 11. Querstr. 54.

Eine gut erhaltene **Häckselmaschine,** ein neuer und ein gebrauchter **Bordwagen** billig zu verkaufen.
Näheres J 5, 17. 54727

Brauner Wallach,
(Ungar), 9 1/2 Jahr alt, gesund, fehlerfrei geritten und gefahren, für schweres Gewicht brauchbar, sofort preiswerth zu verkaufen. 55214
Zu erfragen **Mannheim, Zeughausstall.**

Ein junger ächter schwarzer **Spitzer** und ein guter **Rattenfänger** zu verkaufen. 55218
G 6, 7, Metzgerladen.

Einige gute **Kanarienweibchen** zu verkaufen. Schwetzingerstraße 3, 4. Stock. 55217

Stellen finden.

Gesucht noch 4—5 selbstständige 54383
Monteure
auf Zimmerinstallationen für unser Zweiggeschäft in Pirmasens
Frankl & Kirchner
Mannheim.
Bezirksvertreter von
Siemens & Halske.

Guter Verdienst.
Von einer **soliden** Lebens- u. Volksversicherungsgesellschaft werden einige strebsame Leute für Agentur- u. Incassogeschäfte gesucht in dauernder Stellung, festem Gehalt, Provision ic. Kleine Geschäftsleute, Handwerker, bessere Arbeiter mit guten Empfehlungen ic. wollen Lebenslauf mittheilen unter **G. 506** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

Ledige junge Leute für **Reise**
auf **Bücher** — Bestellung liegt — stets gesucht. Näh. verdienst.
A. Marschall, Ludwigshafen, Mundenheimerstraße 55.

Ein tüchtiger
Werkführer
der 55084
Holzbearbeitungsbranche
wird für eine Fabrik
gesucht,
die sich mit der Herstellung von Kassen-Artikeln befaßt. Derselbe muß in der Lage sein, sein Arbeitsfeld vollkommen zu überblicken, muß großen Ordnungssinn besitzen, im Verkehr mit den Arbeitern vollkommen erfahren sein und die Arbeitsregister und derartige schriftliche Arbeiten gewandt zu besorgen wissen.
Schriftliche Offerten, womöglich mit Photographie, unter Beifügung von Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen ec. Quote unter **K. 424** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Suche sofort
Jungen Mann,
stenographiekundig, flotte Handschrift u. in allen Bureauarbeiten bewandert. Off. unt. Nr. 55081 an die Exped. d. Bl. 55081

Gesucht
zur Führung des Maschinenbetriebes mit Kühlmaschine ein
tüchtiger Maschinist.
Bewerber mit guten Zeugnissen, welche mit Kühlmaschinen schon gearbeitet haben, wollen ihre Offerten einreichen 55078
Pfalz-Brauerei, A.-G.,
Neustadt a. Haardt.

Ein tüchtiger zuverlässiger verheiratheter
Heizer und Maschinist
zum baldigen Eintritt gesucht. 54895
Offerten unt. Nr. 54895 an die Exped. ds. Bl.

Wir suchen einen **Arbeiter,** welcher das Sortiren von Säcken gut versteht. 55207
Gebr. Lorch.

Hobler-Gesuch
Ein auf große Walzenhobel- und Kehlmaschine gut eingearbeiteter **Hobler** findet sofort Stellung. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich unter Angabe des Alters und ihrer bisherigen Thätigkeit melden bei
Gebr. Siebert.
Dampfsäge- und Hobelwerk in Appenweier. 55257

Ein hiesiges Wollwaaren- und Tapisserie-Geschäft sucht zu baldigem Eintritt eine tüchtige branchekundige 55206
Verkäuferin.
Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an A. Z. No. 55206 an die Expedition d. Blattes.

Gesucht per 1. März oder früher eine **durchaus zuverlässige**
Kinderfrau
für kleines Kind mit Sorhlet-Ernährung. Gefl. Offerten unter **O. N. 100** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Heidelberg** erbeten. 55298

Eine tüchtige
Maschinen-Näherin
für Wäsche gesucht. 55041
Weidner & Weiss,
P 1, 12.

Maschinennäherinnen können 5—12 Mk. ... dauernde Arbeit wöchentlich verdienen.
55097 **G 7, 41.**

Ein best. **Mädchen,** 16 Jahre, für 2 Leute in Dienst sof. gef. Näh. in der Exped. 55067

Ein ordentliches
Mädchen
tagsüber gesucht. 54497
Zu erfragen **L 11, 26, 3. St.**

Lehrmädchen,
welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, gesucht.
55200 **S 1, 2.**

Eine einzelne Dame sucht auf 1. April ein einfaches nettes **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten. 55294
Zu erfragen **M 7, 21,** 2. St.

Ein **Mädchen** aus besserer Familie in ein feines Detailgeschäft in die Lehre gesucht.
Näheres in der Exped. dss. Blattes. 54430

Ein selbstständiger **Spengler** und **Installateur** zur Leitung eines hiesigen Geschäftes gesucht. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 54493

Mädchen für Hausarbeit sof. ges. B 5, 12, 2. Stock. 55186

Mehrere treue Dienstmädchen jeder Art gesucht und empfohlen Bureau Bär, P 3, 9. 54412

Schulentlassenes Mädchen Tags über zu Kindern gesucht. Tattersallstr. 26, 3 Trepp.

Ein brav., ordentl. Lehrmädch. sof. oder Ostern gesucht. 54845 Regina Löb, Modes, F 4, 7.

Ein braves, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 55089 Gontardplatz 9, part.

Ein ordentl. Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. 55064 Rheinhäuserstr. 30, parterre.

Ein brav., fleißiges Mädchen zu einer kl. Familie gesucht. 55215 O 4, 13, 3 Treppen. Melden zwischen 2—4½.

Anständ. Monatsfrau gesucht. 54975 G 7, 14, 2 Treppen, links.

Ein reinliches Mädchen oder junge Frau tagsüber gesucht. Näh. L 15, 18, 2 St.

Stellen suchen

Bauführer, Bautechniker bezw. Zeichner, ält., erf. in all. Bauweisen vertr., sucht seine Stellung zu verändern. Gefl. Off. unter Nr. 55220 an die Exped.

Ein Mädchen, welches 2 Jahre in einem Putzgeschäft in der Lehre war, sucht passende Stelle. Lina Flörchinger, Wolfstein (Pfalz) 55152

Ein gebildetes Fräulein sucht Stelle in einer besseren Familie als Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin zu einer einzelnen Dame. Offerten unter Nr. 55035 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Modes. Eine Volontärin, welche seit 2 Jahren in einem feinen Putzgeschäft Ausbildung erlernt, sucht passende Stelle. Gefl. Offerten unt. Nr. 55198 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Junge Frau sucht Monatsdienst für Nachmittags. 55101 Näheres im Verlag.

Lehrlingsgesuche

Setzerlehrling kann sich melden. 54964 Dr. Haas'sche Druckerei.

In einem hiesigen Großhandlungshause ist eine 54119 **Lehrlingsstelle** zu besetzen. Gefl. Offerten unt. S. 54119 befördert die Exped.

Lehrstelle wird in bedeutenderem Großhandlungshause für jung. Mann aus guter Familie gesucht. Eintritt Ostern ev. früher. Gefl. Off. sub 55046 an die Exped. 55046

Lehrling. Junger Mann mit Anlagen zum Zeichnen, der auf wirklich gute Ausbildung für spät. Fortkommen reflektirt, findet in meinem Atelier für kunstgewerbl. Zeichnen und Malerei jetzt oder Ostern Aufnahme. Näheres 54738 G 8, 16, 3. Stock.

Ich suche für mein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft engros und en detail einen braven jungen 55025 **Mann** auf Ostern in die Lehre. Kost und Logis im Hause. Georg Dietz.

Ich suche auf Ostern einen **Lehrling** mit guter Handschrift und den erforderlichen Vorkenntnissen. 54660 J. Reiss, Cigarrenfabrik, C 8, 10½.

In einem ersten Großhandlungshause ist per Februar eine Lehrlingsstelle durch einen jungen Mann aus ordentlicher Familie zu besetzen. Gefl. Offerten unt. Nr. 54099 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Per sofort oder später ein **Lehrling** für bautechnisches Bureau gesucht. 54866 Näheres in d. Exped. d. Bl.

Lehrling in kaufm. Lehre ges. Bezahl. sof. Offerten unter Nr. 55029 an die Exped. ds. Bl.

Auf Ostern suche für mein Eisenwaaren u. Küchen-Einrichtungs-Geschäft einen **Lehrling** aus achtbarer Familie. Alexander Heberer, Paradeplatz. 54970

Gesucht: **Lehrling** für sofort oder später. 55050 Conditorei Oswald, Kaiserslautern.

Kaufm. Lehrstelle offen. Eisenbranche. Junger Mann aus achtb. Familie kann eintreten. Außer gründlicher Ausbildung wird sofort Vergütung gewährt. Offerten unter J. K. Nr. 54624 befördert die Exped. ds. Bl.

Wir suchen für unser Fabrications-, Engros- und Detailgeschäft einen 55251 **Lehrling** mit guter Schulbildung. Sof. Vergütung. Gebr. Rothschild

Für das kaufmännische Bureau einer bedeutenden Fabrik am Platze auf Ostern ein 55262 **Lehrling** gesucht. Offerten unter Nr. 55262 an die Expedition.

Miethgesuche

Ich suche 55083 per 1. April oder später bessere Wohnung von 4—5 Zim. in neuerem Hause und erbitte mir schriftl. Offerten mit Preisangabe an H. Braun, S 5, 5½.

Möblirtes Zimmer, a. l. part., mit sep. Eingang, per 15. Februar zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 54701 an die Exp. ds. Bl.

Wohnung, 3 Zim. u. Zubeh. von kl. Familie in neuem Hause gesucht, (V-Gegend). Offert. unt. Nr. 54886 an die Exp. 54886

Eine kinderlose Familie sucht 2 Zim. und Küche in ruhigem Hause, Nähe des Hauptzollamts bis Luisenring bevorzugt. 55037 Näheres G 8, 6, 4. St.

Geräumiges Magazin in der Nähe von P 5 pr. 1. Mai sc. gesucht. 55072 Offert. unter P. K. 55072 an die Expedition.

Ich suche sofort eine **möbl. Wohnung** von 2 Zimmern in der Nähe der Kaserne oder des Offiziers-Kasino. Anerbietungen sind zu richten an 55211 Hauptmann von der Osten, Hotel Deutsches Haus.

Magazine

A 4, 5 kleines Magazin sofort zu vermiethen. Näheres B 5, 20. 51107

U 6, 28 kleiner Lagerplatz zu verm. 54240 Näheres bei Baumholzer.

Gebäulichkeiten mit Lagerplatz (geeignet zu mechanischer Werkstätte) direkt hinter der Zimmer'schen Fabrik zu vermiethen. 54331 Näheres H 3, 4.

Magazin, ebstöckig, hell, geräumig und heizbar, mit 2 Comptoirräumen, auf Frühjahr zu vermiethen. Offerten unter No. 51678 an die Expedition dss. Blattes.

Großes zweistöckiges 53352 **Magazin** mit Keller zu vermiethen. Näh. F 2, 9a, 2. Tr., Eckhaus.

Werkstatt oder Magazin sofort billig zu vermiethen. 55068 Näh. Gr. Wallstadtstraße 29.

Lagerplätze am Lange Rötterweg zu vermiethen. 52811 Näh. Käferthalerstr. 27.

Läden

Eckhaus Part., feine Lage, 15 Fenster, auf Wunsch werd. Verkaufslok. eingerichtet, Näh. N 4, 12, 3. St., 12—3 Uhr 54657

F 3, 7 Geräumiger Laden mit 3 Zimmern per 1. April zu vermiethen. 53684 Emanuel Fuld.

L 10, 8 groß. Vereinslokal z. v. 54702

Kaufhaus, N 1, 8 Laden ev. mit Wohn. z. v. 53451

Ein schöner mittelgroßer Laden in der Oberstadt, zu jedem Geschäft geeignet, billig zu vermiethen durch Immob.-Bureau Levi & Sohn, P 1, 9. 54522

Bäckerei nebst Wohnung Mittelstraße 18, sofort zu vermiethen. 53436 Näheres H 8, 26, 2. St.

Bureaux

D 6, 9/11 Rheinstraße, Bureau mit Magazin per 1. April zu vermiethen. 5496.

N 3, 4 nächst der Hauptpost. (freundliche Bureaulokalitäten (5 Räume) per sofort oder später preiswürdig zu vermiethen. 51805

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Kl. Comptoir mit Lagerraum pr. sofort zu verm. 54174 Näh. C 4, 18, 2. Stock.

Zu vermiethen

A 3, 6 a. Schillerpl., 2 Tr. hoch, große, eleg. Wohnung pr. 1. April zu verm. 55054

A 6, 3/4 in der Nähe des Rheins u. Stadtparks ist der 2. Stock, 4 große Zimmer mit Balkon, Küche, per 1. April zu vermiethen. 52969

C 7, 13 eine schöne Wohnung über 1 Treppe mit 8 Zimmern, 2 Mansardenzimmer und allem Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 55081 Näh. zu erfragen parterre.

C 7, 18 Parterrewohnung auf 1. April zu v. Einzusehen Mittags 12—1 oder Nachmittags 2—4 Uhr. 51739

D 7, 20 2. St., 5 Zimmer, Balk. ev. m. Magaz. z. v. Näh. b. Schick, Hths. 54569

E 5, 12 2. Stock m. Balkon, 4 Zimmer, Küche, Garderobe u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Laden. 52728

F 3, 7 Wohnung mit sieben Zimmern und Zubehör, 3. Stock, per 1. April zu vermiethen. 52685 Emanuel Fuld.

F 7, 21 gr. Zim. u. Küche an kl. Leute z. v. 55210

G 7, 16 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Laden. 54509

G 8, 21 4. Stock, 3 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 54858

H 7, 29 3. Stock, Vorderh. schöne Wohnung, 4 Zim. mit Küche per 1. März c. oder später zu verm. 55084

H 8, 22 schöne Wohnung, 4 große Zim. und Küche, Magdk. sc. per 10. April zu verm. Näh. 2. Stock 55119

J 9, 3 2. St., 2 Zimmer u. Küche z. verm. 55258

J 7, 14 2. Stock, 7 Zim. m. Balkon u. Küche zu verm. Näh. im Laden. 54829

J 8, 2 4. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zim., Kammer u. Küche zu v. Näh. Rheinaustr. 38/40. 54600

K 1, 6 Neckarstr., Wohng. im 3. Stock mit 6 Zimmer nebst Zubehör per 15. Mai zu vermiethen. 54510 Näheres 1 Treppe hoch

L 2, 4 4 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 54696

M 2, 12 3 St., 8 Zim. zu v. Näh. 55248 N 4, 12, 3 St., 12—3 Uhr

M 8 Schwetzingerstr. 5, 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 54685 Näh. Schwetzingerstr. 4, 2. St.

N 3, 17 Zim. und kleine Küche zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 55082

N 4, 21 part., 4 Zim. und Küche zu v. 55102

P 7, 13 Belle-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen 54796 Näheres L 14, 13, part.

Q 2, 22 2. Stock, 5 Zimmer, Mädchen-Kammer, sämmtl. Zubehör per 1. April zu vermiethen. 52594 Näh. 3. Stock, Vorderhaus.

Q 3, 14 3 St., 5 Zim. u. Zubeh. pr. April zu verm. Näh. 2. Stock 53372

Q 5, 1 Neubau 2. Stock. 6 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zugehör, 3. Stock die gleichen Räumlichkeiten per 1. April event. auch früher beziehbar, zu vermiethen. 54521 Zu erfragen L. Riesterer, L 2, 7, 3. St.

Q 7, 26 3. Stock, 7 Zim. mit allem Zubeh. per 1. Juni zu verm. 54489

R 4, 14 2 Zimmer, Alkov u. Küche z. v.

R 6, 6b Neubau, schöne Wohnungen, drei Zimmer und Küche sofort zu vermiethen 54852

R 7, 9 2. St., abgeschl. Woh., 1 Zim. u. Küche pr. 1. April zu verm. 55071 Näheres 2 Stock links.

R 7, 13 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. 53369

S 5, 4 (Neubau) 4 Zimmer u. Küche an ruhige Leute per 1. Mai zu verm. Näheres im Laden. 54481

S 6, 2 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche nebst Zubeh. pr. 1. April zu v. Näh. Bäckerladen. 54710

T 1, 11a 4. St., 3 Zim. u. Küche b. 15. April zu verm. Näh. 2. Stock. 54812

T 1, 11 3 Zim. u. Küche pr. 1. April z. v.

T 6, 35 2 Zim. und Küche, abgeschlossen, auf März zu vermiethen. 55088

U 1, 18 schöne Wohnung mit 2 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Auskunft 2. Stock. 54148

U 1, 9½ 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zub. z. v. Näh. 2. Stock links. 52510

U 5, 13 Friedrichsring, 2. Stock, hübsche Wohng. mit Balkon, 4 Zim., Küche u. Zubeh. pr. 1. Mai zu verm. Näh. bei H. Menold, Rest. Rheinbahnhof, Mühlau. 54473

U 6, 6. schöne Wohnung III. Stock 5 Zimmer u. Zubeh. per 1. April zu vermiethen. 54107 Näheres U 6, 12 parterre.

U 6, 9 Ringstraße, 3. St., 4 Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubeh. per 1. April zu verm. 54854

U 6, 29 5 Zimmer u. Zubehör, schöne geräumige Wohnungen an ruhige Familie bis April zu vermiethen. Näheres 2 Stock. 52962

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 55239 Näheres Seckenheimerstraße 20, 1. Treppe.

Nähe des Wasserthurms, eleganter 4. Stock mit 7 Zim. u. Badezim. und elegantes Parterre, 6 Zimmer u. Badezimmer per 1. April zu verm. 54108 Näheres L 14, 5, 3. Stock.

5. Querstraße Nr. 4, Hths., 1 Tr. hoch 2 Zimmer u. Küche bis 15. Febr. zu verm. 53954

Kaiserring, Bismarckstr., Ringstrasse eleg. Wohnungen von 5, 6, 7 bis 9 Zim. und Zubeh. z. verm. Näh. G 8, 29. 53937

Bel-Etage, 9 Zimmer u. Zubeh., obere breite Straße, zu verm. 54878 Näheres i. d. Exped.

Friedrichsring 32, 4 Tr. 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 54787

Friedrichsring 46 schöne Wohnungen, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezim., 2 Mansardkammern und sonstiger Zubehör per April zu verm. Daselbst großes helles Bureau zu vermiethen. 54844 Näheres U 4, 15, 2. Stock.

Dammstraße 33, 3 Zimmer m. Zubehör, Glasabschluß bis 1. Mai zu vermiethen. 54610

Rheinaustr. 13, 2. u. 3. St., 4 Zim. mit Balkon; 5. Stock, 2 Zim. u. Küche, zu verm. 54761 Näh. Gontardplatz 2

Mittelstr. 125/127, 3 Zim., 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. parterre. 54421

Ein schöner 2. Stock, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 54401 Zu erfr. 6. Querstr. 3, part.

Schwetzingerstr 64, 3 Zim. u. Küche z. v. per 1. Mai bezw. 2 Zimmer und Küche per 1. März zu vermiethen. 54811

Seckenheimerstraße 28, 2 und 3 Zim. mit Zubehör zu v. 54455 Seckenheimerstr. 28, 2. St.

Schwetzingerstr. 20, Eckhaus, 2. Stock, 3 Zimmer und Küche per 1. Mai zu verm. 54491

Rennershofstr. 15. Parterre, 5 Zimmer mit Zubehör, (auf Wunsch auch Bureauraum) per 1. April oder später zu vermiethen. 53995 Näheres H 7, 38 3. Stock.

Neubau mehrere Wohnungen von 1, 2 u 3 Zim. mit Zubehör bis ersten Mai zu vermiethen. Drei Zimmer sind bis 1. April zu verm. 55232 Hermann Mack, Rheinhäuserstraße Nr. 34.

Tattersallstr. 27, eine schön abgeschl. Eckwohnung, 4 helle Zim., Küche, Mädchenz. u. allem Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 55229

5. Querstr. Nr. 8 Zimmer u. Küche an ruh. Fam. zu verm. 54187

Meerfeldstr. 30, Ecke, einige große u. kleine Wohnungen sof. beziehbar. 54191 Näheres Frz. Schwander.

Meerfeldstraße 24, 2 Zimmer, Balkon u. Zubehör bis 1. Mai zu vermiethen. 54650 Näh. Gr. Wallstadtstr. 31, 3. St.

Neubau 4 u. 6 Zimmer sammt Zubehör zu vermiethen. 51291 Näheres U 4, 10, part.

Seckenheimerstraße 56 2. Stock, 2 Zimmer, Küche und Keller an kleine, ruhige Familie zu vermiethen. 55161

Langstraße 41a, Neckarvorstadt, 2 Treppen, eine schöne Wohng., 4 Zim. mit Balkon, gr. Küche und allem Zubehör bis 1. April oder später zu v. 54464

Eichelsheimerstraße 13, 2. Stock, besteh. aus 3 Zimmern und Küche per 15. Februar zu vermiethen. 53698

Rosengartenstr. 22, 4. St., in der Nähe des Wasserthurms, 5 schöne große Zimmer mit Balkon und Veranda, Küche, Badezimmer und Zubehör per 1. März oder später zu verm. Zwischen 11 bis 1 Uhr anzusehen. 54335

Gontardstr. 17, 4 Zimmer und Küche zu verm. 54411

5. Querstraße 6, 3. Stock, 3 Zim. u. Zub. mit Ausf. a. d. Marktplatz pr. 1. Mai z. v. 54578

15. Querstraße 64, 1 Zimmer u. Küche u. 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 55319

Große Wallstadtstr. 65, Nähe der Seckenheimerstr., 4. St., 2 sch. Zim., Küche und Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. i. Hths.

Leeres Zimmer (ev. mit gr. Küche od. Garder.) in b. H. an einzelne Dame bis 15. März od. später zu verm. 54485 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Werderstr. 6 der 4. Stock mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen. 53976

Rheinaustraße 11, schöne abgeschl. Wohnungen von 2, 3 u. 4 Zim. u. Zubh. z. v. 54093 Näh. Rheinaustr. 38/40.

Bismarckstraße. Bel-Etage, 7 Zim., Badezimmer, Speicher sc., auf 1. Juli zu vermiethen 54614 Näh. A 6, 8, 2. Stock.

Kaiserring 48. Eleganter 4. Stock, 7 Zimmer, Badezim., Keller und Speicher pr. Juli zu vermiethen. 54760 Näh. L. Bauer Ww., Kaiserring 48, 2. Stock

Mehrere Wohnungen 2 und 3 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör zu verm. Näh. bei Hermann Mack, Rheinhäuserstr. Nr 34. 52714

Friedrichsring 48 zweiter, dritter u. vierter Stock, elegante Wohnungen, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. U 6, 6, 3. St. 54203

Ein neu hergerichteter 3 Stock in angenehmer Lage der Oberstadt, 6 Zimmer, Küche u. Zub. ist per 1. April zu verm. 52945 Näheres in der Exped. d. Bl.

Friedrichsfelderstraße 50, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. daselbst. 53290

Langstraße Nr. 71, 2 Zim. und mehr an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 55039

Kaiserring Nr. 46, hochelegante 3. Stock, 7 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. 54309 Näheres parterre.

Seckenheimerstr. 9, nächst d. Gymnasial-Neubau, sep. Wohn. v. 3 Zim., Küchen Zub. bill. z. v.

Gontardplatz 9, 3 Zimmer, Küche mit Zubeh. per 15. April zu verm. Näh. part. 55058

9. Querstraße 22, rechts, 1 Zim. u. Küche zu v. 54105

18. Querstr. 14, 3 Zimmer und Küche und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 54080

Möbl. Zimmer

A 3, 10 4. St. 1 möbl. Zimmer sof. zu verm. event. mit Pension. 54755

B 2, 4 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 54376

B 2, 5 1 Tr., h. mbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren z. v. 53804

B 4, 7 1 Treppe, ein schön möbl. Zim. auf die Straße geh., z. verm. 54186

B 4, 11 gut möbl. Zimmer zu verm. 53067

B 4, 14 möbl. Zim. a. d. Str. geh. z. v. 55259

B 5, 23 2 gut möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermiethen. 54581

B 6, 2 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer in bester Lage an einen besseren Herrn per sof. zu verm. 54642

B 6, 7 2. St., 1 schön möbl. Zim. an einen Herrn oder Fräulein zu verm 54578

B 7, 13a 2. St. gegenüber dem Zollamt möbl. Zimmer zu verm. 52969

C 1, 14 2. Stock, 2 fein möbl. Zim. an bess. Hrn. zu vermiethen. 54131

C 2, 3 2. Tr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 54822

C 4, 1 2 Tr., 1 gut mbl. Z. sof. bez. zu v. 54431

C 4, 10 1 gut möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 53872

C 4, 20/21 2 Tr., einf. möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 54709

C 8, 5 3 Tr., e. sch. mbl. Zim. i. bess. Fam. z. v. 54495

D 1, 11 3 Tr. 1 gut möbl. Zim. bis 1. März zu vermiethen. 55227

D 2, 1 4 Tr., 1 fein möbl. Zim. ent. mit Klavier an bess. sol. Hrn. sof. z. v. 53922

D 3, 3 3 Tr. 1 möbl. Zim. sof. z. v. 54626

D 4, 9/10 3. St., 1 möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 54259

D 5, 7 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer an 2 bess. Herren zu vermiethen. 55080

D 5, 7 2 Tr., eleg. möblirtes Wohn- u. Schlafzim. an 1 ent. 2 bess. Herren zu vermiethen. 55079

D 5, 7 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 55004

D 5, 15 Zeughauspl., 1 Tr., 2—3 g. mbl. Zim. an 1 od. 2 Herren sof. zu v. 54771

D 7, 20 mbl. Zim. m. Pens. sof. z. v. 54772

E 1, 14 Planken, fein möbl. Zimmer an 2 Herren zu verm. 55176

E 3, 5 2. St. möbl. Zim. zu verm. 54752

E 7, 7 1 Tr., e. fein mbl. Z. m. 2 Betten z. v.

F 1, 8 2 ineinandergehende schön möbl. Wohn- und Schlafzim. per 15. Februar preiswerth zu verm. 55404

F 7, 24 Luisenring, 3 Tr. sch. gut möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v. 55278

F 8, 14a 2. St. r., e. g. mbl. Z. m. Pens. z. v.

F 8, 16 part., möbl. Zim. zu verm. 54226

F 8, 16a gut möbl. Part.-Zim. sof. z. v.

G 2, 5 4. St., 1 fein mbl. Zim. (M. 25) zu v. 54308

G 2, 11 hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 2 solide Herren zu verm.

G 4, 16 4. St. 1 gut möbl. Zim. z. v. 54489

G 7, 14, 2 Treppen links, 1 schön möblirtes Zimmer per 15. Februar zu verm. 54608

H 2, 10 ein gut möblirtes Parterrezim. mit sep. Eing. zu verm. 54242

H 7, 23 Ringstr., 1 Trepp. ein gut möbl. Zim. n. d. Straße p. sof. z. v. 54168

H 7, 34 2. St., 1 fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Hrn. mit od. oh. Pens. z. v. 53579

H 9, 1 4. Stock links, ein gut möblirtes Zimmer per 1. März zu verm.

H 9, 19 3. Stock, möblirtes Zimmer an bess. Herrn zu verm. 54847

H 9, 33 2. St., gut möbl. Zim., ev. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 54790

H 10, 1 3. St., ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 55218

J 8, 2 2 Tr., Luisenr., 1 fein mbl. Zim. zu v. 54407

J 8, 5 3 Tr., schön möbl. Eckzimmer, sof. z. v. Monatl. M. 18.— m. Kaffee.

K 2, 4 2. Stock, ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 53147

K 2, 30 schönes, gut möbl. Zimmer an ruh. Herrn zu verm. 54655

K 3, 1 1 gut mbl. P.-Zim. z. v. N. 3. St 55092

L 2, 3 2 gut möbl. Zim an 1 o. 2 Hrn. z. v. 55206

L 2, 4 2 möbl. Part.-Zim. an einen Herrn sofort zu vermiethen. 53452

L 2, 12 möbl. Wohn- und Schlafz. mit oder ohne Pens. pr. 1. März z. v. 54429

L 2, 12 2. Stock, 1 möbl. abgeschloss. Wohnung, best. aus Vor-, Wohn- u. Schlafzimmer nebst Garderobe mit oder ohne Pension per 1. März zu vermiethen. 54428

L 4, 4 3. Stock lks., sch. möbl. Zim. in t. Hause sofort an ein Fräul. preisw. zu v. 54258

L 4, 11 1 gut möbl. Zim. sof. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 54523

L 6, 5 2 Tr., 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balkon pr. 1. März zu v. 54538

L 12, 5 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. z. v. 54234

L 14, 5 2 ev. 3 ineinander geh. möbl. Zimmer sof. zu verm. Näh. part. 55143

L 15, 16 3. Stock schön möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 55283

M 2, 12 2. Stock, 2 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 55238

M 2, 13 3. St., ein schön. fehl. möbl. Zim., a. d. Str. geh. zu verm.

N 2, 6 3 Treppen hoch Paradeplatz, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 54604

N 2, 9½a 1 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 54620

N 3, 17 3. St., ein mbl. Z. sof. zu v. 55070

N 3, 17 1 Tr. h., gut möbl. Zim. f. 1—2 Herren zu vermiethen. 54369

N 4, 24 1 Tr. hoch, 1 schön mbl. Zim. m. ganz. Pens. sof. zu verm. 54018

N 6, 6½ ein mbl. Zim. mit Pens. z. v.

N 8 Moltkestr. 5, schön. groß. mbl. Z. 1 Tr. z. v. 53718

O 4, 13 3 Tr., mbl. Z. sof. z. v. Pr. 19 M.

P 2, 2 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 54414

P 2, 5 1 Treppe, 3 schön möbl. Zimmer ganz oder getheilt, mit oder ohne Pens. zu vermiethen. 53973

P 3, 9 3. Stock, Vorderh., gut möbl. Zimmer per 1. März zu verm. 53922

Q 7, 4 2 Tr. 1. schön möbl. Zim. zu verm. 54118

Q 7, 14 3 Tr., 1 eleg. möbl. Z. sof. zu v. 54269

R 7, 11 (Neubau) 3 Tr. h. rechts, sch. m. Z. m. sep. Eingang, a. d. Str. geh. sof. beziehbar zu verm. 54484

S 1, 12 2. St., rechts, ein schön möbl. Zim. mit separat. Eingang an bess. Herrn sof. zu verm. 55244

T 1, 3 2 Tr., ein sehr schön Zim. mit sehr guter Pension, event. Clavierbenützung sogl. o. bis 1. März bill. z. v.

T 2, 16 [illegible] Zim. zu v. 54416

T 5, 1 3. St., e. gut möbl. Zimmer mit separat. Eing. sof. od. spät. z. v. 54130

T 5, 11 2. St. lks., sch. möbl. Balkonzim. sof. bill. zu vermiethen. 54318

T 6, 12 4. St., 1 möblirtes Zimmer mit separ. Eingang sof. zu verm. 54272

T 6, 29 3 Tr. hoch, ist ein hübsch möblirtes Zimmer zu vermiethen 51561

T 6, 34 3. St., möbl. Zim. zu verm. 54071

U 1, 9 Breitestr., 2 Tr. r. mbl. Zim. z. v. 54588

U 1, 18 2. St., schön möbl. Zim. z. verm.

U 5, 10 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 53420

U 5, 25 part., möbl. Zim. auf 1. März zu verm. Näh. im Laden. 54566

U 5, 26 2. St… 1. …

U 5, 27 2 Tr., … Zim. … später billig zu ver…

U 6, 8 Ringstr. 1… möbl. Zim… einzeln, mit oder ohne … verm. 54385

U 6, 19 3. Stock rechts, 2 elegant möbl. Zim. (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermiethen. 54855

U 6, 27 3 Tr., g. möbl. Z. sof. zu v. 54101

Ein möbl. Zimmer mit Pension, per Woche 12 Mk., zu vermiethen. 54876 Näheres im Verlag.

Rheindammstraße 15, 2. Stiegen rechts, hübsch möbl. Zim. mit vollst. guter Pension sofort oder später zu verm. 53602

Pension in geb. Familie sof. zu vergeben. Gelegenheit zur frz. Conversation. Näh. in der Exp. dss. Bl. 52518

2—3 möbl. Zim. in einem ruhigen Hause, beste Lage, sof. oder auch für später zu verm. Näh. zu erfragen 54233 Q 1, 7, Breitestr., im Laden.

Bahnhofplatz 9, 2 Tr., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer sowie ein möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 51849

Langstraße 12, gut möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang auf 1. Jan. zu v. Wenn gew. Unterr. in der franz. Sprache. 51494

Werderstrasse 10, 2. St., gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 50896

Kepplerstr. 23, 2. St. rechts, 1 möbl. Zim. zu verm., an 1 Hrn. oder Fräulein. 54475

2 oder 3 schön möbl. Salon-, Wohn- u. Schlafzim. in der Nähe der Planken an 1 oder 2 Personen zu verm. Offerten unter S No. 54505 an die Exped. ds. Bl.

Tattersallstraße 11, 3. St. 2 schön möbl. ineinandergehende Zimmer sof. zu verm. 55052

Ein jg. Mann, Schüler oder anst. Dame kann in ruh. Hause einf. möbl. Zimmer mit Pens. erhalten. Näh. im Verlag. 54387

Kaiserring 30, 4. St., gut möbl. Zim. sof. beziehb. zu v. 54419

Tattersallstr. 18, 3. Thür lks. schön möbl. Zim. sof. z. v. 54977

Tattersallstr. 26, 2 Tr., 1 fein möbl. Zimmer per 1. März zu vermiethen. 54602

Thoräckerstr. 3 ein möbl. Parterre-Zimmer sofort oder auf 1. Febr. zu vermiethen. 54304

Schlafstellen

E 7, 7 part., 2 Schlafstellen sof. zu verm. 55240

F 5, 21 2. St., gute Schlafstelle zu verm. Näh. Wirthschaft. 54153

H 7, 11 2. St., gute Schlafstelle z. v. 54092

H 8, 26 5. St., Schlaf… zu verm.

H 9, 19 3. St., Schlafstelle zu verm. 54948

H 10, 10 4. St., gute Schlafst. an 2 ordentl. Arb. zu vermiethen. 54597

M 4, 1 Schlafstelle zu vermiethen. 54271

Q 4, 19 Schöne Schlafstelle zu verm. 54312

R 3, 15b 4 Treppen, 1 gute Schlafst. z. v.

T 2, 15 großes Zim. mit 3 Betten an anständige Arbeiter zu verm. 54728

T 4, 12 2 gute u. 1 bessere Schlafstelle sofort zu vermiethen. 52697

T 4, 20a Neubau, 4. St., gute Schlafstelle mit od. ohne Kost sof. z. v. 46112

U 5, 6 part., bessere Schlafstelle z. v. 54253

Kost und Logis

D 5, 8 4. St. können 2 H. Kost u. Logis erh.

H 4, 25 part., 4 bess. Herren für Mittag- und Abendtisch gesucht. 54492

H 8, 29 2. Stock, Kost und Logis. 54296

M 5, 4 1 Tr., g. bürg. Mittags- u. Abendtisch. 53065

N 4, 24 1 Tr. hoch, einige Herren zu gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch gesucht. 54973

S 3, 1 2 St. l. Logis mit vorz. Privattisch z. v. 54106

S 3, 1 2. Stock links, einige Herren kön. gut. bürg. Mittags- u. Abendtisch erh. 55062

Einige Herren können guten bürgerl. Mittagstisch erhalten. Näh. S 3, 2, 2. St. 54452

Ein junger Mann findet sof. in besserer israel. Familie gute Pens. mit Familienanschluß. Näh. im Verlag. 54601

Bessere Herren können sich noch an einem gemüthlichen, gut bürgerlichen Mittagstisch (Privat) betheiligen zu mäßigem Preis. 54574 Dammstr. 29, 3 St.

Pension findet ein äußerst solides Fräulein in besserer Familie. … Näheres in der Exped.

Es werden noch einige Her… zu gutem Mittagstisch … billigem Preise angenom… 54419 T 1, 3, 2 Treppen.

MARCHIVUM

Cacao van Houten

Sehr wohlschmeckend — nervenstärkend — leicht verdaulich.
Billig im Verbrauch. 54399

Der Unterzeichnete practicirt wieder und hält **Sprechstunden** für 54890

Haut- und Geschlechtskranke

Täglich von 1—5 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr.

Dr. med. O. Ehrmann,
Spezialarzt für Hautkrankheiten.
C 3, 10, I Treppe, (Restauration Trifels).
Sprechstunden Vormittags in Heidelberg,
Hauptstrasse 156, I Treppe.

Anfertigung von 53312

Metall- u. Gummistempeln, Schildern, Petschaften, Schablonen.
Rich. Taute, Gravier-Anstalt, **C 4, 8.**

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 52341
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn,** L 13, 17.

Stoff-Büsten für Damenschneiderei nach Maaß, sowie jede Größe, liefert 55030
Mannheimer Zuschneide-Akademie, N 3, 15.

In die deutschen Hausfrauen!
Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit!

Thüringer Weber-Verein zu Gotha.

Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen 84858

„Webern"

bitte **Beschäftigung.**

Wir offeriren:

Handtücher, grob und fein.
Wischtücher in diversen Dessins.
Küchentücher in diversen Dessins.
Staubtücher in diversen Dessins.
Taschentücher, leinene.
Schweißtücher.
Servietten in allen Preislagen.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.
Rein Leinen zu Hemden u. s. w.
Rein Leinen zu Bettüchern und Bettwäsche.
Halblinnen z. Hemden u. Bettwäsche.
Bettzeug, weiß und bunt.
Bettdamast, roth und gestreift.
Drell und Flanell, gute Waare.
Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Gestrickte Jagdwesten.
Fertige Kantor-Unterröcke von Mk. 2—3 pro Stück.

Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Waare. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies.
Muster und Preis-Courante stehen gerne gratis zu Diensten.
Die kaufmännische Leitung besorgt Unterzeichneter unentgeltlich.

Der Leiter des Thüringer Weber-Vereins.
Kaufmann **C. F. Gräbel,** Landtagsabgeordneter.

Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Berlin
Centralbureau: S. W., Jerusalemerstr. 48/49

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert. 54396

E 6, 2
Sauberste Ausführung.
Lieferung rasch und billigst.
Visiten-Karten
in Lithographie und Buchdruck.
Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2

Wirthschafts-Uebernahme u. Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem Hause die **Wirthschaft** 55102

„Zur Stadt Jerusalem" Q 5, 3

übernommen und eröffnet habe.
Empfehle **prima Lagerbier** (Rötzinger Löwen, Schwetzingen) **reine Weine, reichhaltige Speisekarte. Guten Mittags- und Abendtisch.**

Samstag, den 12. Februar,
Grosses Schlachtfest.

Einem geneigten Zuspruch entgegensehend, zeichnet
Hochachtungsvoll
Gustav Braun.

Enorm billig.

Die Restbestände der 53493

Theater- & Stoffräder
ca. 130 Stück

werden um vor Inventur damit zu räumen für die **Hälfte des reellen Werthes** verkauft.
Sämmtliche Sachen sind modern und von dieser Saison.

Sophie Link,
Mannheims größtes Damen-Mäntel-Etablissement.
F 1, 10, Marktstr., parterre u. 1. Etage.
NB. Beachten Sie gefl. meine Schaufenster-Ausstellungen. 53493

Institut Gabriel,
M 7, 23.

Anstalt für schwedische Heilgymnastik, Orthopädie, Massage und Turnen.
Das Institut ist während des ganzen Tages geöffnet.
Turnkurse für Herren, Knaben und Mädchen.

W. Gabriel,
Inhaber und Leiter der medicomechanischen Institute in Mannheim u. Bad Nauheim. 44807

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Ich habe im Hause
T 3, 20
eine **Schmiederei** errichtet, verbunden mit
Hufbeschlag und Wagenbau,
sowie **Bauarbeiten** aller Art.
Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Kunden, Freunde und Gönner bestens zu bedienen und bitte um geneigten Zuspruch.
54476 Hochachtungsvoll
Ludwig Eberlein, Schmied.

Annoncen
bringen Erfolg

wenn dieselben zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der Zeitungen getroffen wird.
Die Annoncen-Expedition **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.,** ertheilt jede gewünschte Auskunft kostenfrei. Berechnet werden nur die Original-Zeilenpreise bei Gewährung höchster Rabatte. Reelle Bedienung, größte Leistungsfähigkeit. Vorherige Kostenrechnungen gratis und franco. 51888
Vertreter für Mannheim gesucht.

Ferd. Baum & Co.

C 7, 7a neben Institut Stammel **C 7, 7a**
Prima stückreichen **Fettschrot,**
gewaschene und gesiebte **Nusskohlen,**
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Briketts, Koks
für irische und Fallöfen.
trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz
auf Wunsch in **Körben** geliefert.
frei an und in's Haus.
Fernsprecher 544. 39836

Zur gefl. Beachtung!

Das verehrl. Publikum der **Neckarvorstadt** benachrichtigen wir hiermit, daß wir der

Buchhandlung A. Schenk,
2. Querstraße Nr. 16 54229

eine **Zweig-Expedition**

unserer Zeitung übertragen haben.
Daselbst werden Abonnements auf den **„General-Anzeiger"** zum Preis von **60 Pfennig** (mit Romanbibliothek 85 Pfg.) per Monat entgegen genommen und die Tagesnummern von 12 Uhr ab ausgegeben.
Hochachtungsvoll
Expedition des General-Anzeigers, E 6, 2.

Nur noch bis längstens Mitte Februar dauert der

Ausverkauf

der noch vorhandenen Vorräthe an **Kleiderstoffen, Kattunen, Shirtings, Baumwollstoffen** aller Art, **Damasten, Vorhängen** und sonstigen **Manufakturwaaren** sowie **Resten** aller Art, welche zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben werden.
Die complette Laden-Einrichtung ist billig zu verkaufen.

Henri Dupré, Nachfolger von Soeurs Heinrich,
Kaufhaus, N 1, 8. 46[illegible]

Feldberg
(bad. Schwarzwald), 1496 Meter ü. M.

Im Winter ist der Feldberg das günstigste Gebiet für **Schneeschuhläufer.**
Freunde des
Skisports
„Skiclub Schwarzwald"
treffen sich dort allwöchentlich. (Handschlittensport.)
Die Straße Titisee- und Hinterzarten-Bärenthal-Feldbergerhof wird für Fußgänger und Schlittenverkehr stets offen gehalten. Andere Wege sind gewöhnlich nur für Skiläufer passirbar. 51[illegible]

Der Feldbergerhof,
1279 Meter ü. d. M.,
ist ständig geöffnet, bequem und gemüthlich eingerichtet, große Zahl heizbarer Zimmer.

Pension. Im Winter täglich Brief- und Packetpost. Expreßgutsendungen werden auf Wunsch in Titisee abgeholt. Telegraphenstation. Telephonverbindung mit Titisee, Hinterzarten, Bärenthal und anderen Schwarzwaldorten. Schlitten und Wagen nach Titisee und Hinterzarten.

Verkauf von nur Prima-Schneeschuhen.
Schneeschuhe und **Handschlitten** in großer Auswahl zum Ausleihen.
Telegramm-Adresse: **Mayer, Feldberg** (Schwarzwald).
C. Mayer, zum Feldbergerhof.

Abonnements-Einladung
auf die Fachzeitschrift
Das Rheinschiff

Offizielles Publikations-Organ
der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft.
Central-Organ
für die Interessen der **Schifffahrt** und des **Handels** auf dem **Rhein** und seinen **Nebenflüssen.**

Abonnementspreis pro Quartal Mk. 2.55 Pfg.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"** erscheint wöchentlich 1 Mal, Folio-Format, je 8 Seiten groß, in hübscher Ausstattung, und bringt zuverlässige Original-Correspondenzen vom Rhein und seinen Nebenflüssen. Ferner erscheinen in jeder Nummer mehrere Original-Aufsätze über Schiffahrt und Handel von Autoritäten ersten Ranges; auch die Mannheimer Wochen- und Wasserberichte finden durch die guten Informationen allgemeine Anerkennung.

Die Fachzeitschrift **„Das Rheinschiff"**, zugleich offizielles Organ der Westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft, ist jedem Schiffsbesitzer, den Herren Rhedern, Spedteuren und Schiffern, den Tit. mit der Schiffahrt in Beziehung stehenden Versicherungs- und Transport-Gesellschaften, sowie überhaupt für das mit der Schiffahrt des Rheins und seinen Nebenflüssen in Beziehung und Verbindung stehende Publikum ein unentbehrliches Fachblatt geworden.

„Das Rheinschiff" ist nunmehr an allen Strömen, Flüssen und Kanälen von ganz Westdeutschland verbreitet und haben deßhalb einschlägige **Inserate** besten Erfolg.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:

Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff"
in Mannheim, E 6, 2.

Arbeitsmarkt
der
Central-Anstalt
für
Arbeitsnachweis jeglicher Art.
S 1, 15. Mannheim S 1, 15.
Telephon 818.
Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.
Männliches Personal.
Bäcker, Buchbinder, Bürstenmacher, Holz-Dreher, Friseure, Gärtner, Gießer, Former, Glaser, Rahmenmacher, Gummer, Geschirr-Sattler, Bauschlosser, Hufbeschlag-, Jung- u. Feuerschmied, Schneider, Bau- u. Möbelschreiner, Schuhmacher, Seiler (Hechler), Spengler, Wagner, Techniker f. Baugeschäft.

Lehrlinge.
Bäcker, Friseur, Maler, Mechaniker, Metzger, Graveur, Sattler, Schlosser, Schmied, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezier, Uhrmacher.

Weibl. Personal.
Dienstmädchen, bürgerl. kochen, Hausarbeit, Spätmädchen für Wirtschaft, Restaur.- und Herrschaftsköchin, Lehrmädchen für: Maschi.-Strickerei, Kindermädchen Maschinen-Strickerin, Perlerin, Sortiererin, Fabrikarbeiterinnen.

Stelle suchen. 55178
Männliches Personal.
Maler, Anstreicher, Maurer Maschinen-Schlosser, Maschinist, Tapezier, Zimmermann.

Ohne Handwerk.
Aufseher, Bureaudiener, Einkassierer, Fabrikarbeiter, Portier.

Weibl. Personal.
Laufmädchen, Monatsfrauen, Wäscherin.

Umzüge
per **Möbelwagen** oder **Handwagen** besorgt billig
Karl Kaubeck,
Möbeltransport,
P 4, 10. parterre.

Ball-Frisuren.
Empfehle mich den geehrten Damen in u. außer dem Hause.
Billigstes Abonnement.
Friseuse E. Daesch,
vis-à-vis dem Tattersall,
Schwetzingerstr. 13. 54138

Schuhfabrik Q 3, 10.
Verkaufe einige Zeit unter Garantie **kalblederne Herrenstiefel** zum Preis von 8.50 Mk. per Paar, **Damenstiefel** von 5 Mk. an, nur eigenes Fabrikat. **Reparaturen** kosten: **Herrensohlen** und **Fleck 2.40** Mk., **Damensohlen** und **Fleck 1.80** Mk., solche können um weit höheren Preis nicht besser gemacht werden. Nicht zu vergleichen mit einer Schnellschusterei. 48546
V. Rohr, Q 3, 10.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 55503
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.
Q 5, 19, parterre.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2.85
natürliche Daunen wie alle inländischen, garantirt neu und handfrei, in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, ausserst kräftig und haltbar: 3 Pfund genügen zum großen Oberbett. Tausende Anerkennungsschreiben. Verpackung unentgeltlich. Versand gegen Nachn. von der
ersten Bettfedernfabrik mit elektrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.
Man verlange Preisliste.
52672

Patente
besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 35
10 Filialen. 49173
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Wascherei
und 55097
Büglerei
Klingmann.
Wallstadtstr. 42, part.
Gute Bedienung.
Prompte Besorgung.
Abholen und Zurückliefern ins Haus.